

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 70 (1936)

45 (15.2.1936)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-693283](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-693283)

heute: 3 Beilagen

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen... Preis: 10 Pfennig

Nachrichten

für Stadt und Land

Zeitung für oldenburgische Gemeinde- und Landesinteressen

Jan. 1936: Heber 17000... Einzelpreis 10 Pfennig

Hauptredaktion: De De Rontad Barick... Druck und Verlag von H. Scharrl, Oldenburg i. O.

Nummer 45 Oldenburg, Sonnabend, den 15. Februar 1936 70. Jahrgang

Kampf um den Frieden Europas

Deutschland hat zwei Beiträge geleistet: Ausrottung des Kommunismus und Neutralität

Rückblick und Ausblick

Das europäische Gleichgewicht... Deutsche Beiträge zum Frieden

Zur Bestätigung des englischen Königs mußten sich die Staatsmänner ganz Europas nach London begeben...

Nicht Wesintien und Sanktionen stehen im Mittelpunkt, sondern das Gleichgewicht Europas... Österreich liegt gewiß auch im Herzen Europas...

Die Nachfolgestaaten Österreichs spielen überhaupt eine führende Rolle bei der Auslösung grundsätzlicher Fragen um Mitteleuropa...

Das alles wäre zu begründen, wenn eben nicht jene eigentümliche Verschiebung der Begriffe um Mitteleuropa...

Diesigen Regierungen, die mit der kommunistischen Macht in militärischer Hinsicht glauben zusammengehen zu können, scheinen innerlich übereinstimmend zu sein...

dem schwachen Systemdeutschland im Hinblick auf Afrika gemacht, was man wollte... Und wenn jetzt eine ganze Welle von sonderbaren Kombinationen um Mitteleuropa...

Moskauer Sendling in Prag

Prag, 14. Februar.

Feine Bundesgenossen

Während der tschechoslowakische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Šobza in Paris erklärte...

Sowjett, gegen den im Vorjahr ein Hochverratsverfahren eingeleitet worden war, war nach Sowjetrußland geflüchtet... Die gesamte tschechoslowakische Linkspresse...

„Ami du Peuple“ veröffentlicht einen großen Aufsatz unter der Überschrift: „Was Moskau unter dem Einverständnis mit Frankreich verheißt“...

Diese Richtlinien befragen u. a., es müßte sofort eine Miliz der Proletarier geschaffen werden... Der Sender der „Humanité“...

Während in Frankreich an der Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Pakttes gearbeitet werden, so schreibt



Genf Daier gewinnt die Silber-Medaille

Rolf Schäfer-Österreich Olympia-Sieger im Eiskunstlaufen... Salagrud-Norwegen eringt die dritte Goldmedaille...

Heute in Garmisch

8.00 Uhr: 50-Kilometer-Dauerlauf... 10.00 Uhr: Zweiter Bob-Rennen, 3. und 4. Lauf...

Deinabe!

Sobza „prophezeit“

Paris, 14. Februar. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Šobza entwickelte einem Vertreter des „Tamps“ seine Absichten über die Organisierung Mitteleuropas...

Die Zeitung zu diesem Plan, organisiere Moskau mit Hilfe der Volksfront die Revolution im Lande.

Van Zeeland und Flandin

Paris, 14. Februar.

Der belgische Ministerpräsident van Zeeland hat am Freitagnachmittag seine Besprechungen mit dem französischen Außenminister fortgesetzt.

Hierbei wurden nicht nur Wirtschaftsfragen berührt, sondern auch allgemeine Fragen der internationalen Politik. Im Verlaufe der Besprechungen wurde die Frage der entmilitarisierten Rheinlandzone besprochen, und in diesem Zusammenhang auch der Locarno-Pakt erörtert. In unterrichteten Kreisen weiß man darauf hin, daß die Erklärungen des britischen Außenministers Eden vor dem Unterhaus ebenso wie die Ausführungen Nandins vor dem Auswärtigen Ausschuss der Kammer die Richtung angeben, in der diese Unterhaltung verlaufen sei.

Schaffung einer belgisch-französischen Grenzzone

Paris, 15. Februar.

(Stadtloster Eigenbericht)

Das „Journal“ will wissen, daß im Verlauf der wirtschaftlichen Besprechungen zwischen dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland und dem französischen Handelsminister Vonnelle die Bildung einer besonderen Grenzzone in Aussicht genommen worden sei. Dieser Plan werde von den technischen Sachverständigen auf französischer und belgischer Seite noch näher geprüft werden, doch dürfte er, falls er Wirksamkeit werden sollte, eine Lösung in allen den strittigen Fragen darstellen. Bekanntlich haben sich in der letzten Zeit große Spannungen ergeben, weil die französischen Verwaltungsbehörden der Beschäftigung belgischer Arbeiter in den französischen Grenzbezirken immer größere Schwierigkeiten in den Weg gelegt haben.

Flandin begründet den Pakt

Paris, 14. Februar.

Vor dem Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten erschien am Freitagnachmittag Außenminister Flandin und erstattete einen umfangreichen Bericht über die gegenwärtigen Fragen der französischen Außenpolitik.

Flandin legte alle die Gründe dar, die seiner Ansicht nach zugunsten einer sofortigen Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen und rumänisch-russischen Paktes sprechen. Dieser Pakt eines gegenseitigen Beistandes, so erklärte Flandin, werde nicht nur für Deutschland offen und wird somit seine Spitze gegen Deutschland haben. Er vertritt und Londoner Besprechungen hätten die Bande zwischen Frankreich und den Regierungen der Anhängerschaften der Kleinen Entente und der Balkan-Entente sowie mit allen Mächten des Donauraumes enger geknüpft. Die Unabhängigkeit Estlands in enger Verbindung mit der Kleinen Entente sei befestigt und gesichert worden.

Neue Disziplinarordnung der Evangelischen Kirche

Berlin, 14. Februar.

Der Reichskirchenausschuss hat eine neue Disziplinarordnung beschlossen, die im Gesetzentwurf der Deutschen Evangelischen Kirche verhandelt wird. „Bereits vor längerer Zeit“, so heißt es in der Begründung, „sind Bestrebungen auf Vereinfachung des kirchlichen Disziplinarrechtes aufgenommen worden. Neben der Ordnung bei den Verwaltungsgeschäften der Deutschen Evangelischen Kirche ist die Einführung einer Verfügung gegen die Disziplinarrechte erster Instanz bei allen Landeskirchen und die Entscheidung über diese Verfügung durch einen für alle Landeskirchen gemeinsamen Gerichtshof bei der Deutschen Evangelischen Kirche ein Erfordernis. Die ruhige Fortentwicklung des kirchlichen Rechtes soll dadurch gewährleistet, die begonnene Vereinfachung dieses Rechtes im Rahmen der Deutschen Evangelischen Kirche gefördert werden.“

Auf Grund der neuen Verordnung wird eine Disziplinar-kammer und ein Disziplinarhof der Deutschen Evangelischen Kirche gebildet. Letzterer ist die Berufungsinanz für landeskirchliche Disziplinarverfahren. Die Disziplinarordnung gilt für die Dauer der Tätigkeit des Reichskirchenausschusses und darüber hinaus bis zur endgültigen Regelung durch die dann zuständigen Organe der Deutschen Evangelischen Kirche. Die Selbständigkeit der Landeskirchen in ihrem Befehmsbereich bleibt ausdrücklich gewahrt.



Die deutsche Mannschaft bei der Schießübung des Patronenlaufes

Bei dem Militärpatronenlauf, der außerhalb der Olympischen Winterspiele am Freitag im Beisein des Reichsriegsministers durchgeführt wurde, konnte unsere Mannschaft nach Italien, Finnland, Schweden und Dänemark den fünften Platz belegen. Man sieht hier die deutsche Mannschaft bei der Schießübung am Schießstand, wo drei Luftballons mit je fünf Schuss pro Mann abzu-schießen waren. Ober-Bilderdienst-Mj

Was wollte Chamberlain?

Scharfe Vorwürfe für Baldwin

Das Unterhaus behandelte den später zurückgezogenen Gesetzesentwurf des Konteradmirals Suter über die Einrichtung eines Verteidigungsministeriums. Im Verlauf der Aussprache wurde Baldwin von Aussen Chamberlain scharf angegriffen, der ihm vorwarf, daß er das Unterhaus nicht hinreichend unterrichtet habe.

Der politische Korrespondent der „Morning Post“ schreibt, es habe einige Liberalfreunde berichtet, daß Chamberlain den Ministerpräsidenten wegen des endgültigen Fallens der Pariser Friedensvorschlüge gefeilt habe. Denn gerade Chamberlain habe eine führende Rolle bei seiner parlamentarischen Propaganda gespielt, die zur Ablehnung der Vorschläge und zum Rücktritt Hoares geführt habe. Das Blatt, das die Ansichten der radikalen konservativen Gruppen vertritt, ist im übrigen der Auffassung, daß die Rede Chamberlains der Regierung außerordentlich geschadet habe. Sein Widerspruchswort sei gegen den Ministerpräsidenten persönlich gerichtet gewesen, und es habe bedeutet, daß Baldwin nicht mehr das Vertrauen des Hauses oder der Öffentlichkeit verdiene.

„News Chronicle“ steht infolge des Angriffes Chamberlains die Stellung des Ministerpräsidenten als schwer gefährdet an. Baldwin müßte häufige Eingehändnisse von Vertretern haben, bei denen konservative Zweifeln an seinen Führerfähigkeiten in seiner Arzenei erregt. Mehrere konservative hätten das Gefühl, daß Baldwin in Welle rauche, während die Welt brenne. Baldwin's Stellung könne vielleicht nur durch eine übermenschliche Anstrengung von seiner Seite gerettet werden. Wenn Chamberlain's Angriff die treffe, die sich gegen den Ministerpräsidenten gesammelt haben, endgültig in Bewegung setze, dann sei eine Regierungsfraktion unvermeidlich. Die Möglichkeit, daß gerade der gegenwärtige Schatzkanzler Neville Chamberlain Ministerpräsident werde, werde dann erneut ins Auge gefaßt werden.

London, 15. Februar.

(Stadtloster Eigenbericht)

Die scharfen Angriffe, die Sir Aussen Chamberlain am Freitag im Unterhaus gegen Ministerpräsident Baldwin richtete, sind ohne Zweifel eine politische Sensation, wo sie London bei dem Fallens der Pariser Friedensvorschlüge und dem Rücktritt Sir Samuel Hoares nicht mehr erlebt hat. Die meisten Morgenblätter veröffentlichten die Angriffe Chamberlains in größter Aufmerksamkeit. Während die konservativen Blätter in ihren Kommentaren zurückhaltend sind, frohlockt die Oppositionspresse über den offensichtlichen Konflikt in den Reihen des Regierungsbüros.

Im Unterhaus selbst wurde die Rede Chamberlains nach der Vertagung in den Wandelgängen äußerst lebhaft besprochen. Viele Abgeordnete betrachteten sie als einen Angriff, der nicht nur gegen die Regierung, sondern auch gegen den Ministerpräsidenten Baldwin persönlich gerichtet gewesen sei. Die Wirkung war um so einpräglicher, als Sir Aussen Chamberlain bei allen Mitgliedern des Unter-

hauses, die nicht dem Kabinett angehören, das größte Echo und den größten Einfluß genießt.

Von Seiten der nächsten politischen Freunde Chamberlains bemühte man sich allerdings, die Tragweite seiner Äußerungen abzumildern. Man erklärt, daß Sir Aussen Chamberlain lediglich mit energischen Mitteln den Zweck verfolgt habe, die Regierung zu einer gründlichen Überholung und Neuorganisation des englischen Verteidigungssystems zu veranlassen. Ohne Zweifel werden die dahingehenden Forderungen Sir Aussen Chamberlains von der großen Mehrheit des Unterhauses unterjügt.

Die Aussprache zeigte unzweifelhaft, daß die Forderung nach einer weitgehenden Gleichschaltung der englischen Wehrorganisation unter einem ausschließlich für diese Aufgabe verantwortlichen Minister von der Regierung nicht mehr umgangen werden kann.

Aus einer Äußerung, die sich der Regierungsvertreter Lord Curzon Perce selbst ausgesprochen hat, glaubt man entnehmen zu können, daß dieser junge Minister, der zur Zeit ohne Geschäftsbereich ist, möglicherweise mit der neuen Aufgabe betraut werden wird.

„Daily Telegraph“ der häufig die in Regierungskreisen herrschenden Ansichten wiedergibt, schreibt in einem Leitartikel: Die gestrige Unterhausausprache sei seit mehr als einem Jahrzehnt das hoffnungsvollste Zeichen dafür gewesen, daß das Unterhaus den wirklichen Problemen der nationalen Verteidigung endlich voll ins Gesicht sieht. Dafür habe Sir Aussen Chamberlain einen schlagenden Beweis geliefert. Was er gesagt habe, könne die Regierung nicht außer acht lassen. Es wäre aber ein großer Fehler, seine Rede als Zeichen eines Aufstandes auszulagern. Sie sei kein persönlicher Angriff gegen den Ministerpräsidenten, sondern die härteste Kritik an der Leistungsfähigkeit des Reichsverteidigungsausschusses gewesen. Die ganze Aussprache habe die Notwendigkeit einer radikalen Änderung gezeigt. Es sei zu hoffen, daß diese Änderung die Gestalt eines ernsthaften technischen Ausschusses annehme, der einem umgebildeten und verbesserten Reichsverteidigungsausschuss übergeben würde. Es sei eine ähnliche Frage wie im August 1914. Als Hauptmannschaft sei die hervorragende Bedeutung der Luftwaffe hinzugekommen, die den vorherrschenden Weg und einen vorherrschenden Anteil der Wehrhaushalte beanspruchen müßte. Die Regierung werde gut daran tun, in der bevorstehenden Herausgabe ihres Weißbuchs nähere Angaben über die Mittel zu machen, mit denen sie die tiefen Verordnungen, die in der gestrigen Aussprache zum Ausdruck kamen, befestigen wolle.

Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, Sir Aussen Chamberlain sei von einer einflussreichen Gruppe konservativer Abgeordneter ausser Acht gelassen, der Regierung schwere Verordnungen hinsichtlich der unzulänglichen Rüstungsmaßnahmen zum Ausdruck zu bringen. Es sei unabweislich, daß die Rede ernste Folgen haben werde, falls nicht die Regierung die Warnungen Chamberlains in den Wind schlage.

Wirtschaftskammer Bremen eröffnet

Nach Dr. Schacht

Bremen, 14. Februar.

In Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wurde am Freitag die Wirtschaftskammer Bremen eröffnet. Dr. Schacht betonte in einer Ansprache u. a., daß die Durchführung einer verantwortungsbewussten Zusammenarbeit im Wirtschaftsleben der eigentliche Kern der Schaffung der Wirtschaftskammer sei. Dabei kam es nicht auf die Organisation an, sondern auf den Willen, der mit diesem Geist die Organisation bereite. Die deutsche Wirtschaft kann nicht von oben herab mit von oben eingeleiteten und besetzten Kräften arbeiten, sie ist auf die Mitarbeit und Erfahrung jedes Einzelnen angewiesen.

Zum Geist sei dieser Geist im deutschen Wirtschaftsleben lebendig, und gerade die bankeinstufigen Wirtschaftskreise hätten in multilateraler Weise ihrer nationalwirtschaftlichen Mitarbeitspflicht Genüge geleistet. Heute seien Ausnahmeweise und Ausnahmeregierung wichtiger denn je. Ausdauer schaffe uns Wohlstand und Arbeitsplätze. Dr. Schacht wandte sich dann gegen gewisse leichtfertige Auffassungen über Geld- und Währungsfragen. Nur der mehrfache Leistung und vermehrte Ausfuhr würden zusätzliche Wohlstand ins Land. Mit entwerteten Marktscheinen könnten wir keine Fette, keine Baumwolle und keine Metalle am Weltmarkt kaufen. Unter äußerster Ablehnung aller Währungsversuche betonte Dr. Schacht, daß wir nicht vor einem Geld-, sondern vor einem Güterproblem ständen. „Nur“, so schloß der Reichsbankpräsident, „wenn wir hart arbeiten, hartam leben und nichts vergeuden, werden wir den Weg in eine bessere Zukunft finden.“

Totio zu den Zusammenstößen an der mongolischen Grenze

Totio, 14. Februar.

Die politischen Kreise und die Presse in Totio erklären sich über die schweren Zusammenstöße an der mongolischen Grenze weithin des Zutreffes stark beunruhigt.

Wäher liegt noch kein amtlicher Bericht vor, sondern lediglich Meldungen des Militärs aus Hingling und Urga. Hierin heißt es, der Zusammenstoß sei unter dem Einfluß moderner Waffen, wie Tanks und Flugzeugen, erfolgt, und zwar von beiden Seiten aus. Aufeinander sei ein Contingent eines japanischen Truppenverbandes aus festigen Widerstand bei einer gleich starken mongolischen Truppenabteilung gestossen. Die Mongolen sollen angeblich von Sowjetrussen angeführt worden sein und von sowjetrussischen Flugzeugen unterstützt. Die weitere Entwicklung sei nicht zu übersehen, da, wie es in den Meldungen der japanischen Militärs heißt, die mongolische Abteilung Verstärkungen heranziehe.

Die Presse spricht allgemein von einem „Krieg ohne Kriegserklärung“, nachdem seit dem Schließen der Grenzverhandlungen im vergangenen Jahre praktisch jede Beziehung zwischen Hingling und Urga abgebrochen sei. Urga sei von Moskau unterjügt worden und habe offenbar vollkommen unter sowjetrussischem Einfluß. Es bestehe die Hoffnung auf Vereinerung der Grenzfrage auf diplomatischem Wege.

Man hält hier allgemein die Bemühungen Hirota's, auf dem diplomatischen Verhandlungswege in Totio und Moskau eine friedliche Lösung des Grenzstreitfalls nördlich von Bladivostok herbeizuführen, für wenig aussichtsreich. Da in diesem Falle Protest gegen Protokoll steht, fordert das japanische Außenministerium die Einsetzung eines Dreierausschusses zur Klärung der Angelegenheit. Nach bisheriger Darstellung soll Sowjetrußland die Einsetzung eines neutralen Ausschusses vorschlagen.

Dr. Frank legt einen Kranz am Sarge Bissuldis nieder

Reichsminister Dr. Frank hat am Freitag in Begleitung des Statuarer Bischofswedens Malasjinski und des stellvertretenden Stadtpräsidenten von Krakau einen Kranz am Sarge Bissuldis in der St. Leonhards-Kirche im Savel-Zahaj n. d. Berg gelegt. Zu Ehren des Reichsministers sowie seiner Begleitung wurde vom Statuarer Universitätsdirektor ein Frühstück gegeben, an dem Vertreter der Wissenschaft, der Kunst und der Presse teilnahmen.

Das Panzergeschiff „Admiral Graf Speer“ ist nach einer Fahrt von Wilhelmshaven um Tragen herum zum ersten Male in seinem Heimathafen Kiel eingelaufen.

Der italienische Seeresbericht Nr. 123 macht Mitteilung über italienische Erfolge an der Somali-Front.

In abessinischen Berichten wird behauptet, daß Matale vollkommen von abessinischen Truppen umschlossen sei.

Der Außenminister des amerikanischen Staatspräsidenten hat am Freitag die Verlängerung des Neutralitätsgesetzes bis zum 31. Mai 1937 zu.

Im Zusammenhang mit dem Verbot der Aktion Franca kam es in Paris zu Unruhen, die aber keine größeren Ausmaße annahmen.

Die Automobilausstellung heute eröffnet

Ein Gang durch die Hallen

Br. Berlin, 14. Februar.
(Sonderdienst unserer Berliner Schriftleitung.)

Das Automobil feiert seinen 50. Geburtstag. Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936 steht im Zeichen dieser Jubelfeier. Sie zeigt uns einmal, in knappem historischem Abriss, wie das Automobil sich in den ersten 50 Jahren seines Daseins entwickelt hat; sie zeigt uns zum andern, daß das Automobil das halbe Jahrhundert mit Genugtuung und mit stolzer Freude feiern kann. Es begibt diesen Geburtstag in Deutschland im Zeichen des nationalsozialistischen Aufbaues, im Zeichen der Motorisierung. Und so ist diese Ausstellung nicht allein und nicht zuerst eine technische Messe, sie ist ein Weckrufsbild über eine entscheidende Aufgabe der Nation; denn die Motorisierung ist nicht nur eine Angelegenheit des Verkehrs, sondern im weiteren Sinne der Wirtschaft, sie ist eine Angelegenheit des nationalen Lebens schlechthin. Sie ordnet unser Dasein nach neuen Maßstäben. Um der neuen Auto-Era gerecht zu werden, muß man Wesen, Ziel und Verlauf der Motorisierung begreifen.

Das Jahr 1933 brachte mit den ersten durchgehenden Maßnahmen des Führers die

Anfängerjahre der Kraftverkehrsverwaltung

und den Auftakt zu dem großen Werk der Reichsautobahn. 1934 kamen die notwendigen organisatorischen Maßnahmen. Das Reich wurde alleiniger Träger der Verkehrsbehörde. Unter dem Generalinspektor für das Straßenwesen wurden Straßenbau und Straßenverwaltung streng zusammengefaßt. 1935 wurde mit dem Gesetz über den Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen das Problem Eisenbahn-Kraftwagen endgültig und grundlegend gelöst, im Sinne des Verkehrs und damit zum Nutzen der Gesamtheit. Die Produktion an Personenkraftwagen stieg von 1932 bis 1935 von 41 000 auf 180 000, die Produktion an Lastkraftwagen im gleichen Zeitraum von 7000 auf 37 000, die der Krafttrüber von 56 000 auf 135 000. Wir stehen mitten in der Motorisierung. Wir schreiben weiter vorwärts. Und ebenso wie in den letzten beiden Jahren ist die diesjährige Automobilausstellung in erster Linie ein Beitrag zu dieser Motorisierung.

Führerworte in der Ehrenhalle

Schlagen, wenn man es so nennen will, den Grundton des Tages. Motorisierung ist: Gedanken über den Sinn, die Schönheit, den Wert des Automobils, über die stolze Leistung deutscher Technik und Kultur, wie sie im deutschen Automobilbau zum Ausdruck kommen. Von der Gegenwart der Halle I hoch über den prächtigen neuen Personenkraftwagen führt eine Anekdote des Reichsautobahnbauwesens auf uns herab. Eine weite Karte am Stand des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen unterrichtet uns über die Fortschritte und Pläne der Reichsautobahnarbeit: im Betrieb sind 118 Kilometer, im Bau 1500 Kilometer, im Entwurf 1900 Kilometer, in der Planung 7000 Kilometer. In einer anderen Halle verdeutlicht das Bild eines Baumes in überzeugender Anschaulichkeit, daß „der starke Stamm der Automobilindustrie als Stütze der Wirtschaft wächst“. Von dem „Stamm“ des Autos laufen die Zweige zur Elektrizität, zu den Metallen, zur Walle, zum Treibstoff, zum Handel und Verkehr, zur Holzindustrie, zur Eisenbahn und zur Luftfahrt, zum Fremdenverkehr. Und die Motorisierung pumpt aus der Wurzel in diese Zweige tausendfältiges Leben.

Was bringt die Auto-Era Neues?

Diese Frage im einzelnen zu beantworten, ist die Aufgabe des Sachmannes. Hier mag nach dem ersten allgemeinen Ueberblick nur einiges grundsätzlich Wichtige herausgestellt werden. Wir sehen den ersten Personenkraftwagen mit einem Dieselmotor, den eine führende deutsche Firma gebaut hat. Ein neuer Meilenstein auf dem Siegeszug des Dieselmotors. Wir werden über die Entstehung des künstlichen Kautschuks und am Sonderstand der Behrmaschke über die Ergebnisse der ersten praktischen Erprobung aufgeklärt. In vielen Ständen ist der künstliche Kautschuk seinem natürlichen Bruder überlegen. Wir erkennen, wie die sogenannten Ersatzstoffe mehr und mehr im Reich des Automobils sich heimrechtlich verschafft haben. Durch die Weiterentwicklung des deutschen Angewandten und Gewerblichen ist aus einem Nebenprodukt ein gleichwertiges Mittel geworden. Und noch eins: zum ersten Male stellt sich das Kraftfahrzeughandwerk in einer Sonderchau vor. Wir sehen alles, was zu einem modernen Tank- und Kundendienst gehört. Eine Instandsetzungswerkstätte und eine Zulieferantenanstalt sind in Betrieb. Wir erhalten Einblick in eine Arbeitsteilungsschleife und eine Instandhaltung. Wir verfolgen, wie der Bau eines Kennwagens von der ersten Anregung über den Konstruktionsgedanken bis zur fertigen Zeichnung vorbereitet wird.

Nicht große Hallen und ein weites Freigelände

Überbergen die jüngsten Errungenschaften der deutschen und ausländischen Automobil- und Motorradindustrie und der Zubehör-Industrien. Hunderte von neuartigen Personenkraftwagen machen dem kauslichsten Besucher in der Halle I die Entschädigung schwer. Vom Kleinwagen bis zum Luxusauto, vom Serienwagen bis zu dem fähigsten Einzelmodell, vom Sportwagen bis zu den für die besonderen Möglichkeiten der Reichsautobahn konstruierten Automobilen sind Gebilde für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel da. In gleicher Reichhaltigkeit sind in der neu erbauten langgestreckten Halle IV die Motorräder aufgestellt: leichte Kleinmotorräder und neue schwere Seitenwagenmaschinen, einfache Tourenmodelle und schnelle Sportmaschinen, Omnibusse, Lastwagen, Lieferwagen, Jagdmaschinen finden wir in der Halle III. Die für die Reichsautobahn geschaffenen Wagnismotoren und Ausfuhrmaschinen; Modelle verschiedener Firmen, fallen auf. Ein Zweisitzer mit von hohen Stufen eingetaucht, ein Zweisitzer mit Zweisitzer, kein, man muß schon sagen: Speisezimmer und Schlafkabine ersetzt die Schutzhaube nach einer Weile. Er ist indes bereits ins Ausland verkauft. In den Kabinen für eine Seitenwagen zum die Zuschreibung für ihre Bedeutung. Wenn wir im Vorübergehen die Worte Batterien, Metalle, Werkzeuge, flitterndes Glas, Neugierde, Matten, Luftpumpen, Verschleißstoffe, Metall, Winter, Zündkerzen, Rollen aufgreifen, haben wir die Liste noch lange nicht erschöpft.

Die beiden großen öffentlichen Verkehrssträger, Reichsbahn und Reichspost,

schehen natürlich auch diesmal nicht. Die Reichsbahn zeigt den fahrbaren Straßenträger für schwere Güterwagen, den wir von der Jubiläumsausstellung aus Nürnberg her kennen, ein festliches Modell von der „Anfahrtsstelle Darmstadt“ der Reichsautobahn und die „fahrbare Schiene“. Mit einem Umfang von rund 53 000 Kilometern hat das Kraftwagennetz der Reichsbahn fast die Größe des Schienenetzes erreicht. Die Reichspost hat ihr fahrbares Postamt aufgebaut, das wie beim letzten Reichsposttag während der Ausstellung im Betrieb ist. Daneben weist ein geländegängiger Personenomnibus auf neue Wege des planmäßigen Postverkehrs hin.

Und so geht es weiter, Halle für Halle, in nachgerade sinnverwirrendem Wechsel und sinnerweckender Fülle. Man bestätigt es der Ausstellungsleitung gern, daß sie stolz im Katalog bemerkt, „diese Ausstellung in ihrer Art etwas in dieser Vollständigkeit noch nicht Dagewesenes“ darstellt.

Die Ausstellung ist auch, zumindest in Grundgedanken, erschöpfend in dem

historischen Querschnitt,

den sie uns von der Entwicklung des Automobils darbietet. Wenn am heutigen Sonntagabend nach der feierlichen Eröffnung die Stuhlfreier für die Gäste fortgeräumt sind, werden die Modelle der historischen Schau in der Ehrenhalle aufgebaut. Mit zwei historischen ortsfesten Motoren fängt es

an. Als der erste von ihnen 1881 in Deusch am Rhein zum erstenmal lief, „mautierte“ er ein neues Zeitalter des Verkehrs ein. An dem Motor hat Daimler mit eigenen Händen gearbeitet, und Maybach hat ihn mit seinem ersten „Benzinapparat“, den wir hier auch sehen, betrieben. Der erste Dieselmotor folgt. Dann kommt ein Dreiradwagen von Carl Benz aus dem Jahre 1886 mit elektrischer Zündung, Differential, Rohrtrahmen und Drahtspeichenrädern mit Gummi, das erste, wirklich brauchbare Automobil der Welt. Eine kleine Auslese aus der Sammlung der wertvollsten historischen Schöpfungen Deutscher auf dem Gebiete des Kraftfahrzeugwesens, die der Reichsverband der Automobilindustrie für eine neue Abteilung des Deutschen Museums in München zusammenträgt, schließt sich an.

Der letzte Abschnitt wird repräsentiert durch die Wagen der Bewegung, durch die Wagen, die der Führer und Reichsfahrer während der 14 Jahre des Kampfes benutzt hat. Der Nationalsozialismus, der eine neue Ära des Automobils in Deutschland einleitete, hat bereits in dieser Epoche in zukunftweisender Aufgeschlossenheit den Fortschritt der Technik in den Dienst seines Strebens gestellt. Das Gegenstück zu den historischen Fahrzeugen sind die beiden Kennwagen, die auf Anregung und Weisung Adolf Hitlers gebaut wurden und die für Deutschland manchen wertvollen Sieg erschufen haben. Mit ihnen vervollständigt sich der Ueberblick über das erste halbe Jahrhundert deutschen automobiltechnischen Schaffens. Der Besucher tritt in die Ausstellungshallen. Mit „hunderttausend PS“ geht es in die zweite Hälfte des ersten Autojahrhunderts.

Neues vom Tage

Zwei deutsche Dampfer gestrandet

Istanbul, 14. Februar.

Einen Ueberblick über die Schäden, die der Schneesturm in Nord-Griechenland angerichtet hat, ist noch immer nicht zu gewinnen. Auf welche Strecken hin sind die Drahtleitungen unterbrochen.

Die deutschen Dampfer „Anubis“ und „Mazedonia“ von der Deutschen Levante-Linie sind von dem Schneesturm von ihrem Ankerplatz in der Bucht von Mersina abgetrieben worden und gestrandet. Es besteht jedoch die Aussicht, die Dampfer wieder flott zu machen. Ein Bergungsdampfer ist bereits unterwegs.

Auch auf dem Schwarzen Meer und dem Kaspischen Meer wüten schwere Schneestürme. Es herrscht hier Windstärke 11. Sechs sowjetische Dampfer befinden sich in See-not; zwei von ihnen treiben ohne Steuerung auf die rumänische Küste zu. Der Schiffsverkehr im Hafen von Odessa ist vollkommen stillgelegt.

Der Sturm hat, den letzten Nachrichten zufolge, mit Windstärke 12 auch auf die Küste des Schwarzen Meeres übergegriffen und auch hier, insbesondere in der Umgebung von Tschifli und Sagur, großen Schaden angerichtet.

Verlust des deutschen Waffenschiffs „Samum“

Im Rahmen der vorgelassenen Verdrängung der Luftkassa im Atlantik Atlantik floh am 13. Februar das Waffenschiff „Samum“ von Las Palmas nach Ponta Delgada auf den Azoren. Die rund 1500 Kilometer lange Strecke wurde ordnungsgemäß zurückgelegt.

149 Todeopfer eines Riesenbrandes in Tientsin

In Tientsin brach in einem Notlager, das für die ärmlichen Bevölkerungsteile errichtet worden war, ein Brand aus. Durch den Wind angefaßt, griff das Feuer in kürzester Zeit auf die gesamten Einrichtungen des Lagers über und legte sie in Asche. 149 Personen sind dem Feuer zu Opfer gefallen. Sie konnten nur als verkohlte Leichen aus den Trümmern geborgen werden.

Raubüberfall im Schnellzug Barisan-Brag

Am Schnellzug Barisan-Brag wurde ein schwerer Raubüberfall verübt. In einem Abteil I. Klasse wurde der in Polen lebende, aus Ungarn kommende Orientvertreter Gerenzan nach Anwendung eines Betäubungsmittels beraubt. Dem unbekannten Täter fielen Wertpapiere im Gesamtwert von etwa 7 Millionen Kronen in die Hände. Der Räuber kann allerdings mit den Wertpapieren nicht viel anfangen, da der Lieferant ein Nummerverzeichniß der Papiere hat, das sofort an alle Banken weitergegeben wurde.

Von der Braut vergiftet

Vor kurzem hat in Herda im Kreise Eitenach unter eigenartigen Umständen der Einwohner Heinrich Fing. Bei der Untersuchung der Todesursache stellte sich heraus, daß Fing, der kurz vor seiner Verheiratung stand, vergiftet worden war. Als Täterin wurde die 19-jährige Braut des Getriebenen festgenommen, die nach anfänglichem Leugnen auch ein Geständnis ablegte. Als Grund gab sie an, daß sie ihren Bräutigam aus Abneigung vergiftet habe.

Am Mittwoch wurde der 63-jährige Jude Moses Kammermann in Berlin festgenommen. Er hatte sich mit einem in Rufesort wohnenden Manne namens Zupu zusammengetan, um deutsche Geschäftsleute zu schädigen.

Lehren aus dem Seefeld-Prozess

Schwerin, 14. Februar.

Am Nordprozess Seefeld, der seit dem 21. Januar vor dem Schweriner Schwurgericht verhandelt wird, wurden am Freitag, dem 21. Verhandlungstage, die Zeugenvernehmungen zu den letzten drei Vorwürfen durchgeführt.

Der Prozeß, der in der Öffentlichkeit härtere Beachtung gefunden hat, nähert sich seinem Ende. Neben der Aufgabe, die Täterhaft an den Vorwürfen so rasch wie möglich aufzuklären, hatte die Hauptverhandlung vor allem den Zweck, darüber hinaus noch erzieherisch und belehrend zu wirken. Alle Beteiligten, Behörden, Polizei und Staatsanwalt, ebenso wie die medizinische Wissenschaft und die Sachverständigen, können aus dem Prozeß Seefeld viele neue Erkenntnisse schöpfen. Vor allem aber — und darauf muß immer wieder hingewiesen werden — hat dieser Prozeß allen Eltern und Erziehern in eindringlicher Weise deutlich gemacht, wie unbedingt wichtig es ist, die Kinder so zu erziehen, daß sie sich mit keinerlei fremden Personen einlassen.

Zurückschauend muß gesagt werden, daß die bisherige Hauptverhandlung ebenso gründlich wie sorgfältig durchgeführt wurde. Ihre Dauer ist vor allem durch den Umstand bedingt, daß ein reiner Indizienbeweis zur Ueberführung des Angeklagten nötig war, weil Seefeld jeden Vorwurf hartnäckig bestritt. Unmittelbare Tatzeugen waren nicht vorhanden, und auch die Ursache des Todes der Anaben konnte nicht festgestellt werden. Aus diesem Grunde konnte die Erörterung nur eines Vorwurfs nicht ausreichen. Es war vielmehr notwendig, eine Reihe gleichgelagerter Fälle zu beleuchten und nach Möglichkeit aufzuklären. Hinzu kommt hier auch noch, daß nicht nur die Eltern der ermordeten Anaben, sondern alle Volksgenossen ein wesentliches Interesse an der Aufklärung familiärer Mordfälle haben. Die bisherige eingehende Prozeßverhandlung hat den Erfolg gehabt, daß sich wichtige Zeugen bei Gericht gemeldet haben und daß noch neue Fälle bekannt geworden sind, in denen Seefeld möglicherweise als Mörder in Frage kommt.

Der Prozeß hat aber außerdem noch mit überzeugender Deutlichkeit bewiesen, wie unbedingt notwendig die neugeschaffenen nationalsozialistischen Gesetze zur Regelung der Erbschaftsangelegenheiten sind. Kommende Generationen werden erst die vollen Früchte dieser Gesetzgebung ernten. Wir aber haben heute schon die beruhigende Gewißheit, daß eine gefühlvolle Möglichkeit geschaffen worden ist, die dem Unheil begegnet, das von triebhaften Unholden angerichtet werden kann. Erschütternd war die Aussage des Vaters des ermorde-

ten elfjährigen Schülers Kurt Guirt aus Wittenberge, der zuerst als Zeuge in diesem Falle gehört wurde. Am 16. April 1933, einem Ostermontag, so behauptet der Vater mit tränenreicher Stimme, habe sein Junge ihn geliebt und nicht eher geruht, als bis er seinem Vater, der zwei Tage später Geburtstag hatte, schon vorher die Geschenke überreicht durfte. Es waren sechs Zigarren und eine Schachtel Pralinen, die der Kleine, wie er stolz sagte, aus eigenen Ersparnissen gekauft hatte. Das Geld, so erzählte er, habe er von einem Mann bekommen, dem er hin und wieder kleine Dienste geleistet habe. In freudiger Stimmung habe der Junge dann die elterliche Wohnung verlassen, um zu seiner Stiefschwester am Mühlentbergweg zu gehen. Von dieser Stunde ab habe jede Spur von ihm gefehlt. In den Mittagstunden, so behauptete der Zeuge weiter, sei seine Frau sehr unruhig geworden und plötzlich habe sie gesagt: „Unser Junge ist tot; wir kriegen unser Kind nicht mehr lebendig wieder zu sehen.“

Nach zwei Tagen, am 18. April, wurde die Leiche des Anaben dann in einer tiefen Kistenkammer der Waidendorfer Tannen an der Lenseger Chaussee in typischer Schlafstellung gefunden.

Vorhänger: „Was sagen Sie dazu, Seefeld?“

Angefragt: „Es tut mir unendlich leid, aber ich bin es nicht gewesen.“

Verdächtig sind wiederum die Eintragungen, die Seefeld in der städtischen Zeit in einem Notizbuch gemacht hat. Am 15. April, also am Ostermontagabend, hat er darin den Ortsnamen unleserlich zu machen versucht. Dieser durchgefärbte Ortsname lautet nach dem chemischen Gutachten „Wittenberge“.

Auf Vorhaltungen erklärt Seefeld: „Ich kann dafür keine Erklärung geben.“

Vorhänger: „Das Gericht hat aber dafür eine um so bessere Erklärung: Der Oberstaatsanwalt hat schon einmal gesagt: Wo Seefeld wandert, da maniert der Tod, denn überall, wo ein Kind verhandelt, war Seefeld in der betreffenden Gegend.“ Aus den Strafakten heißt der Vorhänger (obwohl sein, daß Seefeld auch früher stets darinnähe gezeugt hat und erst durch schlüssige Beweise überführt werden konnte.

Nach Beendigung der Zeugenvernehmung im Vorwurfs Gutachten Wittenberge teilte der Vorsitzende mit, daß am kommenden Freitag und Samstag die Sachverständigen ihre Gutachten erstatten wollen. Am Donnerstag werden voraussichtlich der Oberstaatsanwalt und der Verteidiger des Angeklagten ihre Schlussvorträge halten. Es ist damit zu rechnen, daß am Sonntagabend, dem 22. d. M., das Urteil gesprochen werden wird.



Nur solide Teppiche bringen jahrelange »Teppichfreude«

Wenn Sie sich einmal ganz unverbindlich unsere reiche Teppich-Auswahl ansehen wollen: Wir stehen gern zu Ihrer Verfügung und erklären Ihnen die Vorzüge der verschiedenen Teppiche.

Gehrels
GEGR. 1736

Unsere Sonntagsdekoration zeigt Ihnen schöne Muster in Teppichen, Gardinen, Läufern

Die große Maskerade 1936

Im Zeichen des Frohsinns

Mittwoch, den 19. Februar

Kartenvorverkauf nur im C C

Leonin Wilmann
Das Geschäft für erstklassige Dauerwellen

Woll 8 Ruf 5292

Während meiner Erkrankung

vertritt mich Herr Otto Baeker, staatl. gepr. Dentist, Bremen, in meiner Praxis

Heinz Willers
staatl. gepr. Dentist.
Rosenstr. 34

Kinderwagen zu verkaufen.
Eisenrieder, Winterweg 23.

Miele
Staubsauger

58 bis 135 RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Waldbüschchen
möbl. und Grundriß in Sanftzug zu verk. oder zu verm.
Borchers, Elbweg, Georgstraße 7.

Aerzefafel
Sonntagsdienst hat

Dr. Gramberg
Osterstraße 4, Telefon 5308
Der Sonntagsdienst gilt nur für Notfälle und für den Fall, daß das Hausarzt nicht zu erreichen ist

Fenster-Drabt-, Garten-Glas sowie alle sonstigen Flachgläser
nur noch vom Fachmann

Glasmanufaktur Schisek
Kleine Straße 6-6
Fernruf 2890



Achtung! Sterbegeldversicherung des früheren W & B. Die neuen Beiträge werden in den nächsten Tagen abgehoft. Der Vertrauensmann

KRAFFFAHRZEUG-INNUNG OLDENBURG

Sonntagsdienst haben:
Rud. Hilverkus Rosenstraße 19, Fernruf 2283
Fr. Kohrenken Goethestraße 11, Fernruf 4889
Alle anderen Verfassungen sind heute um 15 Uhr geschlossen

Landes-Theater

Sonntag, 16. 2. 20.15-23: 3. 2. 110 O. „Das Glöckchen des Eremiten“

Montag, 16. 2. 15.30-18.15: Gechl. Vorstell. für die D. D. „Panamaaffair“

19.30-22.30: „Die Fiebermaus“ 0.50-2.-

Dienstag, 18. 2. 16-18: Einmaliges Gastspiel der Struwwelpeterbühne 0.50-1.50 RM

20.15-22.45: A 22 O „Ein Kaiser ist verlobt“

Mittw. 19. 2. 15.30-18.15: Nachmittags-Vorstell. Nr. 9 „Panamaaffair“

19-23.45: A 22 O 1A 1A O „Stegfried“

Donn. 20. 2. 20.15-22.45: B 22 O Neuaufführung „Tonna Diana“

Freitag, 21. 2. 20.15-23: 3 Stunden Sacher n mit Gustav Jafoby und seinen Künstlern. 0.70-3.50 RM

Sonntag, 22. 2. 16-18: Gechl. Vorstell. „Von unfolglamen Wolfentind“

20.15-22.15: Wiederdeutsche Bühne. Letzte Aufführung „De Gappenhoo“

Sonnt. 23. 2. 15.30-18.15: 9. Einheitspreisvorstellung O. „Das Glöckchen des Eremiten“. 0.50-2.- RM

19.30-nach 21.30: „Häuserliebe“ 0.50-3.- RM

O - Wahlrecht

Heute morgen verschied plötzlich mein lieber Mann und unser guter Vater, der

Ministerialinspektor i. R. Heinrich Möhlenbrock
65 Jahre alt.

In tiefer Trauer

**Emilie Möhlenbrock geb. Schmier
Käthe Möhlenbrock
Eise Möhlenbrock
Juliane Möhlenbrock**

Oldenburg, Bismardstraße 15, den 14. Febr. 1936.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 17. Febr., vorm. 10^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Evang. Kranken-hauses aus. Ansdacht 10^{1/2} Uhr.

Oldenburg, den 14. Februar 1936.

Heute mittag 1 Uhr entschlief nach kurzer, bestiger Krantheit mein lieber Mann, unser herzlichster Vater, Schwieger- und Großvater, der

Verwaltungsinspektor i. R. KARL SCHWÄBE
im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Catharine Schwäbe geb. Weddermann

Die Beerdigung findet statt am Montag, 17. Febr., vorm. 9 Uhr, vom Veier-Friedrich-Ludwig-Hospital aus. Trauerandacht daselbst um 8^{1/2} Uhr. Kranzbinden nach dem Hospital ertreten. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Tief bewegt steht mit den Angehörigen die Befennende Kirche in Oldenburg an der Spitze ihres

Johannes Ordemann
Pastor zu Eisleith

Der Herr über Leben und Tod hat in ihm einen treuen lutherischen Pfarrer aus unserer Mitte gerufen. Der Dienst seines Lebens galt der Verkündigung des lauterer Evangeliums. Gottes Darmbergsteifei leite ihn in Sein ewiges Reich.

Röm. 8, 38-39.

Das Präsidium der Bekenntnissynode
J. H. Kloppenburg.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit dem Diplom-Ingenieur Rudolf Franksen geben wir bekannt

Hermann Boltten und Frau Matly
geb. Schmidt
Nienendorf bei Hamburg, Waldstraße 15

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Boltten zeige ich an

Rudolf Franksen
Dipl.-Ingenieur
Oldenburg i. O., Huntestraße 18

Im Februar 1936

Bermählungs-Anzeigen

Ihre in Quakenbrück stattgefundene Bermählung setzen an

August Wernicke und Frau
Idea geb. Schmidt

Oldenburg, 15. Februar 1936

Geburts-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes zeigen hoch erfreut an

August Schaaf und Frau Frieda
geb. Koopmann

Hude, 13. Februar 1936
zst. im Städtischen Krankenhaus Delmenhorst

Geben hiermit unsere Bermählung bekannt

Erich Meyer und Frau
Marianne geb. Ehrig

Oldenburg i. C.
33t. Neustadt a. Rdg.

15. Februar 1936

Wir zeigen in dankbarer Freude die Geburt eines gesunden Mädchens an

Bernd Schröer
Resi Schröer geb. Schumacher

Oldenburg, 14. Februar 1936, Noackstraße 12
zst. Evangelisches Krankenhaus

Rorderney, den 14. Februar 1936, Hindenburgstraße 13.

Heute morgen verschied nach kurzer, schmerzter Krantheit unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Käthe Krüger
3 Tage nach ihrem 80. Geburtstag.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Emil Krüger

Die Beisetzung findet am Montag, dem 17. Februar, 12^{1/2} Uhr, auf dem Gertrudenfriedhof in Oldenburg statt.

Dankquonen

Wir danken herzlichst für alle liebevolle Teilnahme bei dem Heimgang unseres teuren Sohnes und Bruders.

Frau Marie Ehlermann
Dr. Hans Ehlermann

Oldenburg i. C., Lindenallee 47,
im Februar 1936.

Statt Karten

Barel, den 14. Februar 1936

Heute morgen 11.30 Uhr starb nach kurzer, bestiger Krantheit im 80. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwelster

Frau Elise Cordes
geb. Wiemten

In tiefer Trauer

**Bernh. Cordes und Frau geb. Köben
Lilly zu Jührden geb. Cordes
Georg Cordes und Frau geb. Müller
Herm. Rehnen und Frau geb. Cordes
Harry Ehmers und Frau geb. Cordes**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. Febr., um 11 Uhr vom St. Johannis-Hospital aus statt. Trauerandacht 1^{1/2} Stunde vorher. Angebotene Kranzbinden werden zum Krankenhaus ertreten.

Statt Anrede

Osterschep, 14. Februar 1936.

Gestern abend um 9.15 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schmerzter Krantheit unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Röbbber
im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer

**Gerh. Röbbber und Frau Marie geb. Deuer
Fritz Bolts und Frau Helene geb. Röbbber
Anna Röbbber nebst Angehörigen.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Februar, statt. Trauerandacht um 1.30 Uhr im Trauerhause.
Ruhe sanft in Frieden!

Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns so warme Anteilnahme bei unserem schweren Verlust erwiesen haben, sprechen wir unseren

tiefgefühlten Dank

aus,

**Frau Hella de Cousser
Frau Louisa de Cousser.**

Oldenburg, im Februar 1936.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die ehrenwerten Nachrufe, sowie für die überaus lobtreflichen Kranzbinden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen meinen

Innigsten Dank

**Frau Dora John geb. Vogel
Eberleth.**



IV. Olympische Winterspiele



vom 6. bis 16. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen

1. Beilage

Ernst Baier übertraf sich selbst! Der Deutsche im Eislunlauf Zweiter hinter Olympiasieger Schäfer

Der deutsche Meister, der nach Abschluß der Pflicht mit dem Kanadier Wilson und dem Engländer Sharp im schärfsten Kampf um den zweiten und dritten Platz lag, setzte seine für mich geschmeidigen und schlaffen Figuren ein, die das Publikum schon gleich zu Beginn zu Beifall hinrißen. Wunderbar ausgeglichene und harmonisch gelöste brachte Baier in edler, reifer Haltung sein Programm zum Vortrag. Seine unübertreffliche Platzverteilung ließen

den wahren Meister erkennen,

der an diesem Tage vielleicht nur in Weltmeister Schäfer einen besseren finden konnte.

Schäfers junger Landsmann Felix Kaspar meisteerte die sportlichen Aufgaben, Rauschen und Wundbrünge spielend, er lief ausgeglichen in der Kurve, erreichte aber dennoch die große Leistung unseres Meisters nicht.

Nach einer Pause setzte der Berliner Lorenz den Kampf fort. Gemessen an seiner Leistung bei der Deutschen Meisterschaft hat Lorenz sich hart verbessert. Sein schlaffer und schwerer Vortrag hinterließ einen guten Gesamteindruck. Gute Wiener Schule aber noch nicht genügend technische Reife verriet der Oesterreicher Wab.

Die Kur des untrüben Weltmeisters.

Als der Weltmeister und Olympiasieger Karl Schäfer auf dem Eis erschien, setzte bereits ein starker Beifall ein, der

bei seinem Lauf wiederholt in besten Jubel umschlug. Das, was der Oesterreicher zeigte, war vollendete Eislunlaufkunst. Bei dem Wiener sind Lauf und Wurf, Arme und Beine eins geworden. An Weichheit, Kraftigkeit, Platzverteilung, in der Körperhaltung, alles, was der Kunstlauf von einem Meister verlangt, das beherztig Schäfer in einer Art, die ihn zu einer einmaligen Erscheinung im Eislunlauf der Männer stempelt. An seinem zweiten Olympiasieg bestanden für die in einen nicht endenwollenden Beifall nach dem Lauf ausbrechenden Zuschauer keine Zweifel mehr. Die nach Schäfer folgenden Läufer, wie der Schweizer Bühler, der Japaner Sasagawa, der zweimal stürzende Amerikaner Reiter und sein junger Landsmann Lee, der noch recht steif lief, hatten es schwer, nur zu bestehen.

Das amtliche Ergebnis

im Kunstlaufen der Herren: Goldene Medaille Karl Schäfer-Oesterreich, silberne Medaille Ernst Baier-Deutschland, bronzene Medaille Kaspar-Oesterreich.

1. Karl Schäfer-Oesterreich 422,7 Punkte
2. Ernst Baier-Deutschland 400,8 "
3. Felix Kaspar-Oesterreich 400,1 "
4. Wilson-Kanada 394,5 "
5. Sharp-England 394,1 "
6. Dunn-England 387,7 "
18. Lorenz-Deutschland 343,5 "

Die Tabelle der Schlulrunde

	Sp.	gew.	unents.	verl.	Punkte	Platz
England	2	1	—	—	7: 1	4
Amerika	1	—	—	—	0: 0	2
Kanada	1	—	—	1	1: 2	0
Schweden	2	—	—	2	0: 7	0

England schlägt Tschechoslowakei 5:0

England hat durch seinen Sieg mit 5:0 über die Tschechoslowakei, den die Briten am Freitag in großartiger Manier erlangten, die Europameisterschaft an sich gebracht. Durch ihren 2:1-Erfolg gegen Kanada in der Zwischenrunde haben aber weiterhin die Engländer noch glänzende Aussichten auf den Olympiasieg und die Weltmeisterschaft. Die Voraussetzung hierfür ist, daß am Sonnabend die Amerikaner geschlagen werden können. Bei der Wertung ist zu beachten, daß die betreffenden Spiele der Zwischenrunde in der Schlulrunde nicht wiederholt werden, deren Ergebnisse für den Endstand aber gewertet werden. England braucht also nicht noch einmal gegen Kanada zu spielen und auch USA werden die Punkte aus dem gewonnenen Spiel gegen die Tschechoslowakei aufgeschrieben. Es ergibt sich also nach dem ersten Tag der Schlulrunde folgendes Bild:

Neue Rennwagen-Formel beschlossen

In Paris hat die Internationale Sportkommission der AKAZ zusammen, um über die neue Rennwagen-Formel zu beraten, die von den Vertretern der gemischten Kommission aufgestellt wurde. An der Sitzung nahmen im Auftrag des Führers des Deutschen Kraftfahrersports Stadtsführer von Baher und der bekannte Konstrukteur Dr. Porsche teil. Die vorgeschlagene neue Rennwagen-Formel wurde vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung der bei der Sitzung nicht vertretenen Länder nach einer offiziellen Mitteilung der D. A. Z. wie folgt angenommen: Rennwagen ohne Kompressor, geringster Zylinderinhalt 1000 ccm, bei einem Normalgewicht von 400 Kilo, bis zu einem Zylinderinhalt von 4500 ccm bei einem Mindestgewicht von 850 Kilo, Rennwagen mit einem Kompressor, bei einem Mindestzylinderinhalt von ca. 760 ccm und einem Mindestgewicht von 400 Kilo, bis zu einem Zylinderinhalt von etwa 3460 ccm, bei einem Mindestgewicht von 850 Kilo. — Die neue Rennwagen-Formel tritt mit dem Jahre 1936 in Kraft und gilt für drei Jahre.

Im Gegensatz zu der bisherigen Formel wird der Kreis der Konkurrenten wesentlich erweitert, da sie die Möglichkeit bietet, daß sowohl Rennwagen ohne Kompressor mit einem Zylinderinhalt von 1000 bis 4500 ccm als auch Wagen mit einem Kompressor und mit einem Zylinderinhalt von 770 bis 3460 ccm an den Start gehen können. Es ist aber zu erwarten, daß im kommenden Jahre das Feld der internationalen Automobilmotoren weitestgehende Veränderungen erfahren wird, auch von Nationen, die bisher abseits standen.

Die Deutsche Gymnastik

Gymnastik! Ein Wort — eine Sportart, wozu sich gerade heute jeder — jung und alt, Mann und Frau, belagerten sollte. Warum gerade heute? Weil das deutsche Volk, der deutsche Mensch durch den Führer eine vollkommen neue, lebendige Umwandlung erfahren, weil dieses eine ganz andere Lebensbasis bekommen hat.

Wenn sich noch vor drei Jahren die Menschheit dem Genuß einer Zappelleibe hinab, so sieht sie heute darin nicht mehr eine Verfristung, ein Ausruhen nach Herabenden, sondern eine Verfristung, sich von einer fremden Masse umarmen zu lassen. Wenn es wirklich noch ein paar Menschen gibt, die heute noch abseits stehen, die den Wert der Deutschen Gymnastik nicht erkannt haben, so liegt es oft darin, weil sie ihre Verfristung nicht überwinden können, weil sie einseitig sind, aus dem Alltagsleben heraus einmal etwas Neues zu unternehmen. Natürlich ist es schwer, sich, wenn man Tag für Tag an der Arbeit steht, Tag für Tag auf den Beinen ist, halter und sich plagt, dann abends zu sagen: „So, nun werde ich meinem Körper und meinem Geist wieder neuen Lebensmut durch die „Gymnastik“ zuführen.“ Viele meinen, es sei eine Anstrengung und zuviel verlangt, nach Herabenden noch „Gymnastik“ zu betreiben. Nein, eine Anstrengung ist es nicht, denn gerade durch diese Herabenden wird dem Körper weglichkeit verliehen, bleiben die Glieder elastisch. Man nimmt eine andere, freiere Haltung beim Gehen an, sieht alles mit ganz anderen, frischeren Augen und sieht sich wieder kraftvoll und lebensmutig.

Unverzüglich fordert der Lebenskampf täglich und stündlich höchste Einsatzbereitschaft und Herabden oder verhabbaren Kräfte. Wie aber lösen wir diesen Kampf feierlich werden, wenn wir nicht unseren Körper stärken, wenn wir unsere Glieder und unseren Geist erschaffen lassen? Viele sagen nun: „Ich bin zu alt dazu“ — oder — „ich habe keine Zeit, bin abends müde und abgearbeitet.“ Allen diesen sei gesagt, daß wir gerade die in unseren Gymnastikstunden haben wollen. Werden, abgearbeiteten Körpern wollen wir zu neuer Energie werden, sie sollen nicht lauern, tagaus, in den Tag hineinleben, sie sollen widerstandsfähig sein, wie es der Lebenskampf verlangt, wie es das Alltagsleben fordert.

In der Deutschen Gymnastik sollen keine großen Leistungen, keine Rekorde erzielt werden, sondern das Ziel ist, alle Menschen dort zu einer harmonischen Einheit zusammenzuführen. Wie wollen diese, diese erreichen, abgearbeiteten Volksgenossen an den Arbeitsstätten leben, sondern feierlich und feierlich und begeistert, diese erreichen wir nur dann, wenn wir regelmäßig mit Ausdauer Gymnastik betreiben, unsere Müdigkeit und Trägheit überwinden und bei frohlichem Spiel und Treiben alle Alltagsorgen vergessen. Und so bekommt Deutschland die Männer und Frauen, die es braucht, die für ihr Vaterland immer kämpfen und sich sich selbst helfen können. Die „Gymnastik-Kurse des Sportamtes „Raff durch Freude“ werden auch auf Eich, ob du Handarbeiter, Bauer, Künstler, Wissenschaftler oder Hausfrau bist, ob jung oder alt, alle verfolgen wir nur ein Ziel: gesund an Leib und Seele zu sein, nicht die mechanischen, einseitigen, einseitigen „Bewegungen“ des Bewusstseins, der sich heute so vielfach körperlich „alt und verfallt“ fühlt, wenn er beginnen hat, die „Reife“ zu überschreiten, — sondern die freie, ungebundene, jedes Glied umfassende Gesamtbewegung des Körpers läßt den Organismus wieder richtig arbeiten. Sie verbessert die Atmung von Lunge und Haut, schafft Steigerung des Körpervermögens und ermöglicht Hausfrauen mit den Körperkräften.

Darum: Gehen in die „Gymnastik-Kurse des Sportamtes „Raff durch Freude“, — Betreibt Sport!

Im Militär-Patrouillenlauf

Italien vor Finnland und Schweden!

Die deutsche Mannschaft erreicht einen ehrenvollen fünften Platz

In Garmisch und St. Moritz wurde als Sonderveranstaltung bei den bisherigen Olympischen Winterspielen ein Militär-Patrouillenlauf als Sonderwettbewerb durchgeführt. Jedemal blieb hier Norwegen Sieger. In Lake Placid war 1932 wegen der großen Entfernung für die europäischen Länder, die in der Hauptsache an diesem rein militärischen Wettbewerb beteiligt sind, eine Entsendung von Mannschaften nicht möglich. Aus diesem Grunde fiel die Sonderveranstaltung auch bei den amerikanischen Winterspielen aus. In Garmisch-Partenkirchen hat der Militär-Patrouillenlauf mit einer Beteiligung von neun Nationen wieder die ihm zukommende große Beachtung gefunden. Dient er doch in erster Linie dem Zweck, die schönsten Tugenden des Mannes, wie Unterordnung, Kameradschaft und Einsatz aller Kräfte in einem kleinen Verbände, zu üben und zu pflegen.

Für die Ausrichtung des dritten Olympischen Militär-Patrouillenlaufes zeichnete das Reichsriegsministerium verantwortlich. Das Skifeld hatte am Freitagmorgen ein völlig verändertes Gesicht erhalten. Die schlichten Uniformen der Mannschaften von neun Ländern beherrschten das Bild. Reichsriegsminister Generaloberst von Blomberg und der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie von Fritsch, begrüßten die Militärpatrouillen der beteiligten Nationen. Zur besseren Orientierung der Zuschauer, die in ihrem Ehrenkleid dem Tage ein besonderes Gepräge gaben, war am Auslauf der beiden Schanzen ein großes Profil der Strecke angebracht, wo der jeweilige Stand des Laufes angezeigt wurde.

Die 25 Kilometer lange Strecke

verließ vom Stadion aus zunächst in südlicher Richtung nach Altenbrunn und zog sich dann leicht ansteigend an den Nordhängen der Bahnhöhe entlang durch offenes, mit kleinen Waldstücken durchsetztes Gelände. Von Altenbrunn bog die Spur nach Westen ab und in westlicher Richtung war bis zum Kilometer 8 der Wamburg zu erklimmen. Auf flacher Langlaufstrecke mit folgender Zughilfen endete die erste Schleppe nach 12,5 Kilometer wieder im Skifeld. Der zweite Teil führte in Richtung nach dem Hochberg, wo nach 1 1/2 Kilometer eine Sonderaufgabe zu lösen war. Jeder der Patrouillenläufer hatte mit Ausnahme des Führers mit je fünf Schuß einen Vallon abzuschießen. Bis zur Tonibütte waren dann bis zu diesem 1200 Meter hoch gelegenen Punkt 400 Meter Steigung zu überwinden. Auf einer schwierigen Abfahrt wurde nach 18 Kilometer die Kreuzschandardstrecke überauert und nach weiteren 2 Kilometern der Kreuzschandardstrecke erreicht. Nach einem kurzen aber beschwerlichen Anstieg ging die Strecke wieder in zügige Langlaufspur über, die zum Nickerle führte. Nach Durchquerung eines kurzen Waldstückes schlossen sich auf den letzten Kilometern einige Kilometer ebenen Geländes an, auf dem es zum Ziel nach dem Skifeld hin ging.

In diesem schweren Rennen belegte die deutsche Mannschaft einen ehrenvollen fünften Platz. — Mit 14 Sekunden Vorsprung siegte Italien vor Finnland und Schweden. Auf die vierte Stelle kam die Oesterreicher Patrouille.

St. Leopold erzählt

Der deutsche Mannschaftsführer beim Militär-Patrouillenlauf äußerte sich im Umkleerraum des Skifelds über den Verlauf des Wettbewerbs und das Abschneiden seiner Mannschaft. Der schwierigste Abschnitt auf dem ersten Teil der Strecke war der Aufstieg zum Wamburg, wo sich herausstellte, daß zwei Mann von uns zu glatte Eier hatten. Viele wertvolle Minuten gingen uns hier verloren, aber später ging es dafür um so besser. Die Schließung klappte ausgezeichnet, und in wenigen Sekunden hatten wir die Vallons weggepöpst. Auch der später folgende Aufstieg zur Tonibütte bereitete uns keine besonderen Schwierigkeiten. Auf der Abfahrt zur Kreuzschandardstrecke war die Strecke vollkommen vereist, und es schien fast unmöglich, sie auf den leichten Langlaufschuhen, die keine

Stahlfanten haben, zu nehmen. Ohne Stutz ist meiner von uns diesen Gang heruntergekommen; trotzdem machten wir bei dieser Abfahrt wertvolle Minuten gut. Wir freuen uns, einen so guten Lauf geleistet zu haben.

Die Ergebnisse

1. Italien (Optim. Elvestri, Sgt. Berenni, Soldat Terretelli, Soldat Selligo) 2:28:35
2. Finnland (Obst. Ruwaja, Sgt. Remes, Gefr. Krantola, Soldat Gutunen) 2:28:49
3. Schweden (Lt. Wahlberg, Soldat Clousson, Soldat Wisten, Soldat Weisberg) 2:35:24
4. Oesterreich (Lt. Bach, Wachtm. Hartmann, Gefr. Hiermann, Jäger Tschurschentaler) 2:36:19
5. Deutschland (Lt. Leopold, Oberjäger Hieble, Gefr. Lochbichler, Gefr. Kirchner) 2:36:24

Vallangruds dritte Goldmedaille!

Im 10 000-Meter-Eislunlauf

Im 10 000-Meter-Eislunlauf feierte der Norweger Vjar Vallangrud einen neuen Triumph. Er brachte das Kunststück fertig, bei diesen Olympischen Winterspielen drei goldene und eine silberne Medaille zu erringen, was zuvor noch keinem gelang. In der neuen olympischen Rekordzeit von 17:24,3 siegte er überlegen vor dem Finnen Wasenius, der 17:28,2 zusammenbrachte, Stiepl-Oesterreich (17:30) und dem Gewinner der 1500-Meter, Charles Mathisen. Mit einer großartigen Leistung wartete der deutsche Meister Sandner auf, der als Zwölfter mit seiner Zeit von 18:02 deutschen Rekord lief, und in seinem Zweierlauf den mit ihm ausgelassenen Sieger, de Ligne diesmal überbunden. Sandner unterbot damit den Rekord, den kurz zuvor der Berliner Sames mit 18:04,3 aufgestellt hatte. Im Gesamt gelangte Sames damit auf den 15. Platz.

Das Zweier-Vobremmen

Rekorde am laufenden Band

In den beiden ersten Läufen der Zweier-Vobremmen gab es Rekorde am laufenden Band. Die beiden amerikanischen Vobds fielen schon im ersten Gang durch ihre fabelhafte Kurventechnik auf. USA II mit Colgate-Lawrence unterbot den Vobdrekord von Capabrudt mit 1:25,06, aber schon wenig später wurde dieser Rekord von Brown-Wahlbond auf USA I abermals gedrückt. Die beiden deutschen Vobds mit Allan-von Balta und Grau-Brehme kamen an diese Zeiten nicht heran. Im zweiten Gang wurde der Vobdrekord noch zehnmal unterboten. Am schnellsten waren hier die Schweizer Heierabend-Beerli mit 1:20,31. Auf Grund dieser Leistung hoben sie sich auf den zweiten Platz hinter Brown-Wahlbond, die hier ihre Zeit aus dem ersten Lauf ebenfalls noch verbessert hatten und vorläufig nach der Hälfte des Rennens die Führung haben. Den dritten Rang behaupten vorläufig Colgate-Lawrence vor Capabrudt-Bouvier (Schweiz). Allan-von Balta haben bereits acht Sekunden eingeholt und liegen an vierter Stelle, während unsere zweite Vertretung Grau-Brehme den neunten Rang einnimmt.

Die Eishockey-Schlulrunde begann . . .

Am außerordentlichen Olympia-Ausweichstadien nahm am Freitagabend die entscheidende Runde um den olympischen Eishockey ihren Anfang, in der nach England, Tschechoslowakei, Kanada und Amerika zu finden sind. Im ersten Spiel des Abends trafen sich England und die Tschechoslowakei, die gleichzeitig den Europameister ermittelten, der in England kesselte wurde, da die Tschechen mit 0:5 in einem schnellen und stets fairen Kampf unterlagen.

Unsere Fußball-Vorschau für Sonntag

Interessante Begegnungen in der Gau-, Bezirks- und Kreisliga

Im Mittelpunkt des Sports steht morgen noch einmal Gaumisch-Vereinskämpfe. Die letzten Siege werden ermittelt und mit der feierlichen Siegerfeier verbunden werden die IV. Olympischen Winterspiele.

Deswegen müssen wir uns heute wieder mit der Vorschau für die Spiele unserer Fußball- und Handballer im Gau Niederlande etwas beschäftigen.

Im Vordergrund stehen wieder die

Spiele der Gauliga Niederlande

Hüft Treffen sind angelegt. Der Tabellenführer Werder Bremen hat gegen die zweite und die dritte der Rangliste heute schon gegen Hannover und Borussia Harburg. Die Hannoveraner, die nach der Niederlage Werders wieder große Aussicht haben, Gaumeister zu werden, müssen die Begegnung mit dem Tabellenführer der Niederlande der Harburger beim Tabellenletzen am vergangenen Sonntag ist nicht dazu angetan, das Spiel günstig zu beurteilen.

Eintracht Braunschweig wird gegen die Altsiedler auf eigenem Platz wohl die Niederlage der Derbyer nicht wettmachen, und auch Altmirnien hat Aussicht, wenigstens das 2:2 des Vorspiels gegen Arminia Hannover zu wiederholen. In Harburg verlor Komot gegen Altmirnien 1:2. Ob es diesmal in Bremen zu einem Sieg der Komoten reicht, bleibt abzuwarten. Knapp mit 3:2 Tore unterlag VfL Osnabrück im Vorspiel dem VfL Eintracht in der Serie, nach dem großen Erfolge der Harburger Borussia am letzten Sonntag, ein weiterer Punktgewinn möglich, der aber eine Verbesserung des Tabellenstandes nicht mehr mit sich bringt.

Vergleichen VfB Oldenburg und HSV ihren Vorposten?

Ein sehr interessantes Programm stellt die Bezirksliga der Staffeln Bremen-Nord auf. Sparta Bremerhaven empfängt Germania Leer. Wir rechnen mit einem unentschiedenen Ausgang des Spiels. In Delmenhorst hofft TuS auf Punktgewinn von Viktoria 2 Bremen, woran wir allerdings weniger glauben. Offen ist die Ausgang der Begegnung Bremen VfB Oldenburg. In der Danialstadt gibt es dann noch ein großes Lokalderby: Sportfreunde - HSV. Das der Tabellenführer noch nicht für sich entscheiden kann. Eine Punktverluste läme dem VfB Oldenburg sehr zufließen.

Flauweich Gröpelingen - VfB Oldenburg

Drei schwere auswärts Spiele hat VfB noch. Flauweich, Germania Leer und Sparta Bremerhaven. Nach Gröpelingen geht es morgen. Nach dem Erfolge gegen die Bremer Sportfreunde rechnen wir auch mit einem Gewinn beider Punkte in Gröpelingen, wobei wir aber voraussetzen, daß unsere Blau-Weißen von der ersten bis zur letzten Minute ganz bei der Sache sind.

Sportfreunde Oldenburg - Stern Emden

Unsere Soldaten müssen nach Emden. Vor Wochen noch sah man mit Wangen einer Reihe zu Ziern entgegen. Ohne das immer noch recht beachtliche Können der Offiziere zu unterschätzen, wissen wir, daß sie auf ihrem alten Platz ein Gebüß haben. Auch auf eigenem Platz wurde Stern bezwungen. Klar war die Niederlage gegen Viktoria Bremen am letzten Sonntag. Haben die Soldaten morgen ihre stärkste Mannschaft zur Stelle, dann hoffen wir auf günstiges Abschneiden.

Die Spitzenreiter im Kampf

Die ersten drei der Tabelle stehen morgen vor feinen letzten Aufgaben, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß von den Anwärtern der eine oder andere „aus Gras beheim“ muß. In erster Linie dürfte das Spiel VfL 94 - TuS 76 interessieren, auf das wir noch besonders zu sprechen kommen.

Der Tabellenführer VfL 94 in der Gau Liga, VfL 94, hat am letzten Sonntag gelang. TuS 76 hat die Offiziere auf deren Platz, dagegen verloren aber die Blauroten 7:0 beim HSV. Nehmen die Oldenburger ihre Aufgabe ernst und legen sie sich bis zur letzten Minute ein, dann sollte ihnen ein Sieg gelingen.

Auf eigenem Platz erwartet der VfL 94 die Viktoria der B 2, der letzten Sonntag für die Wiederholung sorgte. Der Ausgang der Begegnung ist offen.

Am letzten Spiel stehen sich in der Wehrhauberei der Blauweißer und Viktoria Loga gegenüber. An einem Siege der Heutiger ist nicht zu zweifeln.

VfL 94 - TuS 76

Wer gewinnt den Pokalpreis? Wir stehen vor dem letzten Pokalspiel in Oldenburg in dieser Saison. Nach den Großsiegern Viktoria - TuS, VfB - Sportfreunde und VfL - Viktoria folgt morgen die Begegnung VfL 94 - TuS 76. Wird auch dieser Kampf mit einer Überzeugung enden?

TuS 76 schlägt Viktoria 3:0. In einem Spiel, das die Erwartungen nicht erfüllt, gewann VfL über Sportfreunde 2:0, und die letzte Überraschung blieb der Begegnung VfL - Viktoria vorbehalten, indem die Blau-Weißen den Tabellenführer 5:2 überrennten.

Großmannstimmung herrscht morgen nachmittags auf dem Sportplatz an der Alexanderstraße. VfL 94 vertritt seine fahrende Posten und will sie weiter ausbauen und festigen. Das gelingt aber nur durch einen Sieg. - TuS 76 wird versuchen, die Vorspielniederlage mit 3:3 Toren wettzumachen und durch einen Sieg den 4. Platz in der Tabelle zu erreichen.

Der Eintrag beider Mannschaften wird groß sein. Die Voraussetzungen für einen Großkampf sind gegeben, zumal beide Mannschaften in härterer Disziplin anstreben, TuS also auch mit Gg. Ziele. Im Lager des VfL ist man optimistisch gestimmt, trotzdem unterschätzt man den Gegner nicht. Man weiß aber auch, was der eigenen Mannschaft zugute kommen darf und erwartet einen Sieg. - Nach den letzten Erfolgen steht die TuS-Mannschaft ihrerseits mit Hute dem Kampf entgegen, der sie vor die schwerste Aufgabe stellt.

Es wird zweifellos ein erregter Kampf werden. Wer hat die besten Aussichten? Eine Voraussetzungen ist schwer zu treffen, obwohl auch wir uns nicht vor Wunsch vorziehen können, daß dem VfL die besseren Aussichten einzuhandeln werden müssen. Hoffen wir, daß beide Mannschaften sich einen harten, sauberen und fairen Kampf liefern und, daß auch das Publikum sich im Rahmen des „Erlaubten“ bewegt. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem Platz an der Alexanderstraße.

Die Spiele der 2. Kreisliga

In der 2. Kreisliga herrscht wiederum ein umfangreicher Pokalspielbetrieb. Das Programm hat im einzelnen folgendes Aussehen:

Scharrel 1 - Ohmstedt 1

In Scharrel steht der Tabellenführer wieder vor einer schweren Aufgabe; hier heißt es auf Sieg spielen und vor allen Dingen mit härtester Eifer anstreben, wenn ein Sieg gefordert werden soll.

Brake 1 - Glud auf 1

Nach dem überraschend hohen Sieg über den Spitzenreiter müßte es auch über den Tabellenletzen selbst in Brake zu einem Punktgewinn reichen.

Zwischenahn 1 - Treckelthe 1

Die Ammerländer dürfen ihre Spitzenstellung in der

Tabelle durch einen Sieg über die Osterländer weiter ausbauen.

TuS 76 2 - VfL 2

Die Blauweissen haben eine erhebliche Formverbesserung aufzuweisen und gelten als Favoriten. Sie dürften bei den Blauweissen allerdings auf erheblichen Widerstand stoßen.

Viktoria 2 - Sportfreunde 2

Selbst auf dem Viktoriaplatz sollten es die Soldaten schaffen.

VfB Jungliga - VfL 94 2

Der Spitzenreiter wird den Jungligisten keine Siegeschance geben.

Gesellschaftsspiel TuS Bloherfelde - Twerelbäse

Die eifrigen Twerelbäse dürften gegen die Bloherfelder um eine Niederlage kaum herumkommen.

Fußballspiele der unteren Kreisligassen

Reichsbahn 2 - VfL 94 4 TuS 76 3 - VfL 94 5
Brake 2 - Glud auf 2 Ohmstedt 3 - Sportfreunde 4
Sportfreunde 3 - Viktoria 3 VfL 4 - VfL 94 6

Fußball der Schulen

Auf dem Freizeitspiel trafen sich zum Fußballspiel die ersten Klassen der Schulen Bärge, G. Donnerdiewe. Der Kampf endete 4:2 (2:2) für Donnerdiewe. Trotz körperlicher Überlegenheit der Bärge, siegen die Donnerdiewer verdient. In einem Handballspiel, das 5:0 (3:0) für Bärge endete, verabschiedeten sich die Bärgeleiter.

Zum Fußballkampf Deutschland - Portugal

Die deutsche Fußballreise am 21. Februar, 9.30 Uhr, von Stuttgart mit dem Flugzeug nach Barcelona. Die Fahrt nach Lissabon wird von dort aus am Montag, dem 24. Februar, mit dem Zug angetreten. In Madrid wird übernachtet, so daß die Mannschaft am 25. Februar in Lissabon eintrifft. Damit die Spieler des Gaues Lübeck rechtzeitig zum Vorkampfbispiel in Frankfurt einreisen, treten sie die Reise von Lissabon aus mit dem Flugzeug nach Frankfurt an.

Schiedsrichter des Fußball Länderspiels am 27. Februar in Escartin-Espanien.

Höhepunkt beim VfB

Schon wieder Universitäts-Männer in Oldenburg. Nachdem die Männer erst vor wenigen Wochen ein Freundschaftsspiel gegen die Herrenmannschaft des VfB

Die Punktspiele der Handballer

Sportfreunde beim Tabellenführer - VfB tritt in Delmenhorst gegen Jahn an!

Jahn Delmenhorst oder VfB?

Wer wird Meister? Den Höhepunkt erreichen die Spiele der 1. Kreisliga in dem Zukunftsrennen der beiden Tabellenführer, Jahn Delmenhorst und VfB. Das Vorspiel verloren die Oldenburger zu Hause knapp mit 6:5 Toren. Wenn man die Spiele beider Mannschaften in der Spielzeit vergleicht, dann muß man sagen, daß sie sich in ihren Leistungen kaum unterscheiden. Der VfB geht morgen einen schweren Sieg, und unser Wunsch begleitet ihn, daß er die Schlappe im Vorspiel dadurch vergessen macht, daß er mit Einlage seines ganzen Könnens um den Sieg freit. Beiden haben wir nur noch insofern, daß das Spiel in einem Delmenhorster Schwedensort geleitet wird. Es wäre zweifellos richtiger, hierzu einen auswärtigen Spielleiter zuzuglehen.

Das zweite an diesem Tage angelegte Spiel TuS 76 - VfB Evertsen wurde auf nächsten Sonntag verlegt.

VfL 94 - Delmenhorster VfB

Auf dem Jahnpalze stehen sich diese beiden Mannschaften gegenüber. Nur mit einem Tor Unterschied verlor VfL das Vorspiel in der Lindeumstadt. Hoffen wir, daß im Rückspiel ein Sieg gelingt. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Kreismeisterchaft im Frauen-Handball

Wer gewinnt den Titel? Wie wir getrennt bereits gemeldet haben, finden am Sonntag auf dem Sportplatz die Endspiele um die Kreismeisterchaft statt. Es betreten sich VfL 94, TuS 76, VfB Delmenhorst und Germania Leer.

Im ersten Spiel stehen sich um 10 Uhr VfL 94 und TuS 76 gegenüber. Wer wird diesmal das bessere Ende für sich behalten? Beide Mannschaften stehen sich in ihrem Können kaum nach. Der Sieg wird sicher sehr knapp ausfallen. Wenn er ausfällt, ist kaum vorzusagen.

Im zweiten Spiel stehen sich VfB und Germania Leer um 11 Uhr gegenüber. In diesem Spiel dürfte Leer die besseren Aussichten haben.

Um 4 Uhr findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Am 4. März findet dann das Entscheidungsspiel der Siegermannschaften statt. Der Kreismeister ermittelt die Bezeichnung, an den Spielen um die Kreismeisterchaft teilzunehmen.

Die Spiele am Sonntag

Länderspiel: in Brüssel; Belgien - Polen

Gauliga Niederlande:

1911 Algermissen - Arminia Hannover
Eintracht Braunschweig - 06 Hildesheim
Hannover 96 - Borussia Harburg
Komot Bremen - Altmirnien Harburg
VfL Osnabrück - VfB Peine

Bezirksliga Staffeln Bremen-Nord:

Blauweiß Gröpelingen - VfB Oldenburg
Stern Emden - Sportler, Oldenburg
Bremer Sportfreunde - Bremer SpV
Sparta Bremerhaven - Germania Leer
TuS Delmenhorst - VfL Viktoria Bremen
VfB Bremen - VfB Lehe

1. Kreisliga Oldenburg - Ostfriesland:

VfL 94 Oldenburg - TuS 76
SpVgg Aurich - Viktoria Oldenburg
VfL Nürtingen - Wilhelmshavener SpV
SpVgg Wehrhauberei - Triffla Loga

ausgetragen haben, erwarten die VfB am Sonntag die besten Mannschaften wieder als Gegner; ein Zeichen dafür, wie wohl sich die Männer in Oldenburg fühlen. Das letzte Spiel endete nach ziemlich ausgeglichener Kampf, der durch den hohen Schnee sehr erschwert wurde, unentschieden. Auch diesmal dürfte der Ausgang des Treffens als vollkommen offen bezeichnet werden.

1. Kreisoffener Hallenwettkampf

des VfL von 1894

Am Sonntag, dem 23. Februar 1936, veranstaltet der VfL von 1894 in seiner Turnhalle am Lindenpölsgraben einen Hallenwettkampf, der offen ist für alle Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leichtathleten im Kreis Oldenburg-Ostfriesland und weiter für Wehrmachtssoldaten und Arbeitsdienstleistungen. Es kommen zum Wettkampf für Männer: 1. Hochsprung, 2. Weitsprung, 3. Kugelstoß, 4. Dreisprung und ein Dreifachlauf, bestehend aus den zu 1-3 angeführten Leistungen für Frauen und Jugendliche. Jedem 1918/19 und Jüngeren 1920/21, sind folgende Einzelkämpfe: Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß und ein Dreifachlauf aus vorherbenannten vorgelesen.

Bei jedem Wettkampf findet auf dem Platz hinter der Turnhalle ein Sprinter-Treffpunkt über 50, 60 und 75 Meter statt. Weiter kommt ein Straßenlauf über etwa 3 Kilometer für Herren und Jugend A und B zur Durchführung.

Wettkämpfe für alle Kämpfe sind bei Gerhart Müller, Stan 10, einzureichen.

Fußball:

VfL 1897 Oldenburg

1. - Flauweich Gröpelingen 15 Uhr in Bremen
Jungliga - VfL 94 2. 9.30 Uhr VfL-Platz
2. - VfL 94 2. 9.30 Uhr TuS-Platz
3. - VfL 94 2. 11 Uhr VfL-Platz
Jugend - VfL 94 Jugend 13.30 Uhr Freizeitsplatz
VfB „Sportfreunde“

1. - Stern Emden 15 Uhr in Emden
2. - Viktoria 2 11 Uhr Viktoria-Platz
3. - Viktoria 3 9.30 Uhr Viktoriaplatz

VfL von 1894 Oldenburg

1. - TuS 76 1. 15 Uhr Alexanderstraße
2. - VfB Jungliga 9.30 Uhr VfL-Platz
3. - Reichsbahn 2 13.10 Uhr in Sandburg
4. - VfL 76 3. 11 Uhr TuS-Platz
5. - VfL 4 11 Uhr VfL-Platz
Jugend - VfB Jugend 13.30 Uhr Freizeitsplatz
2. knaten - Viktoria 2. knaten 10 Uhr Viktoria-Platz

TuS von 1876 Oldenburg

1. - VfL 94 1. 15 Uhr Alexanderstraße
2. - VfL 2. 9.30 Uhr TuS-Platz
3. - VfL 94 5. 11 Uhr TuS-Platz
Jugend - Viktoria Jugend 10 Uhr Viktoriaplatz

Viktoria Oldenburg

1. - Aurich 1. 15 Uhr in Aurich
2. - Sportfreunde 2. 11 Uhr Viktoriaplatz
3. - Sportfreunde 3. 9.30 Uhr Viktoriaplatz
Jugend - TuS 76 Jugend 10 Uhr Viktoriaplatz
2. knaten - VfL 94 2. knaten 10 Uhr Viktoriaplatz

Ohmstedt Sport- und Turnverein

1. - Scharrel 1. 14.45 Uhr in Scharrel
3. - Sportfreunde 4. 9.30 Uhr Mühlengraben

Reichsbahn-Turn- und Sportverein

2. - VfL 94 4. 13.10 Uhr in Sandburg

VfB Glud auf Oldenburg

1. - Braier Sportverein 1. 14.45 Uhr in Brake
2. - Braier Sportverein 2. 13.10 Uhr in Brake
2. knaten - Bloherfelde 1. knaten 14 Uhr in Bloherfelde
2. knaten - Bloherfelde 2. knaten 13 Uhr in Bloherfelde

TuS Bloherfelde

1. - Twerelbäse 1. 15 Uhr in Bloherfelde
Schüler - Kreisliga Schüler 16.30 Uhr in Bloherfelde
1. knaten - Glud auf 1. knaten 14 Uhr in Bloherfelde
2. knaten - Glud auf 2. knaten 13 Uhr in Bloherfelde

Twerelbäse Sportklub

1. - TuS Bloherfelde 15 Uhr in Bloherfelde
Schüler - TuS Bloherfelde 16.30 Uhr in Bloherfelde

Sportamt „Arafi durch Freude“

Deute, Sonnabend von 20.00 bis 21.30 Uhr (Frauen und Männer) in der Leffentischen Lebenshalle, Hüneplatz.

Wir Sportler und Turner

sammeln heute im Dienste des Deutschen Reichsbundes für das große soziale Werk des Führers und des deutschen Volkes

für das Winterhilfswerk

Hauptpreis-Verteilung für Bullen auf dem Ruckviehhof

Glänzend verlaufene Veranstaltung der Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft — Bemerkenswerte Fortschritte in der Zucht — Starke Besuch

Die lebendigste züchterische Veranstaltung der Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft ist die alljährlich einmal stattfindende Hauptpreis-Verteilung für Bullen. Auf dieser Veranstaltung wird das allerbeste Material an Ektentieren, das im Herdbuchbezirk vorhanden ist, zu einem friedlichen Wettbewerbs nach Form und Leistung zusammengeführt. Der so genannte Lieberfeld über den Stand der Hochzucht ist unumfassen und läßt klar erkennen, wie es um die Ruckviehzucht im Herdbuchbezirk steht. Die gestrige Hauptpreis-Verteilung auf dem Ruckviehhof erbrachte erneut den Beweis, daß die Ruckviehzucht sich in den letzten Jahren ganz bedeutend gehoben hat und erheblich verbessert worden ist. Das fiel besonders bei den jüngeren Bullenklassen auf, die prächtig in der Form waren und sich in einer Ausgeglichenheit des Typs zeigten, daß man der Herdbuch-Gesellschaft und ihren unermüdblichen Züchtern zu dem überragenden Erfolg nur herzlich beglückwünschen kann.

Nicht allein die Form hat sich gebessert, sondern vorwiegend auch die Leistung. Und das legt sich von wissenschaftlicher Bedeutung und gibt gerade heute im Rahmen der Erzeugungsleistung den Ausschlag. Wenn auf der vorjährigen Hauptpreis-Verteilung nur 10 Leistungspreise vergeben werden konnten, so konnten doch gestern schon 15 Leistungspreise auf fast die gleiche Anzahl von Tieren zuerkannt werden. Das setzt das Ergebnis in der gesteigerten Leistung kommt auf die zielbewußte Arbeit der Züchter und der Ruckviehkommissionen, die sich bei ihrer Auswahl für die Zucht immer nur von dem einen Gedanken der Erreichung der Höchstleistungen auf der ganzen Linie leiten läßt. Wo alle alte Höhen durch Höheren ausgeglichen worden sind, da lag dazu die dringende Notwendigkeit vor, um eben die jüngere und wesentlich bessere Generation zum Vorteil des Gesamtgenoffens für die Zucht einzusetzen zu können.

Unverkennbar war die gestrige Hauptpreis-Verteilung für Bullen die beste, die die Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft bislang abgehalten hat. Mit völlig überlegtem gutem Bullenmaterial schon nach der letzten Jahrestagung der Zucht anzukommen zu können, ist ein Ergebnis, das alle Erwartungen übertrifft und im Hinblick auf die demnächst stattfindende Reichs-Verbands-Zeichnung in Frankfurt a. M. zu den allerhöchsten Hoffnungen berechtigt.

Der gewaltige Besuch der Veranstaltung aus dem Lande kennzeichnete auch äußerlich die hervorragende Bedeutung der Preisverteilung. Mit großem Interesse wurde die Arbeit der Preisrichter von Anbeginn an verfolgt und fand die ungetrübte Zustimmung der Massen, die sich dem geschickten Urteil ohne Einschränkung angeschlossen. Mit sicherem Blick erkannte die Adressatenskommission (bestehend aus dem Herren Bauer Johann Möhlenbrock, Drosoweg (Vorsitzender), Bauer Wilhelm Lüerßen, Großwörden, und Tierzuchtdirektor Dr. Schimmelpenning, Oldenburg), die Spitzenreiter in den einzelnen Klassen. Die Reihenfolge der Preisrichter, die in dem großen und überfüllten Ring auf dem offenen Marktplatz durch die Reihungen getroffen wurde, ergab sich dann von selbst. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals betont, daß die technischen Einrichtungen des Viehhofes sich wieder einmal bewährten und eine schnelle und reibungslose Abwicklung der Bewertungsarbeiten gewährleisteten. Schon die überflüssige Aufstellung in den Stallungen der Viehhalle zur Konkurrenz eingetroffenen Tiere war überflüssig und einwandfrei. Wie die Viehhofverwaltung mit ihren Mitarbeitern zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat, so hat auch die Reichsbahn keine Mühen gescheut, um den An- und Abtransport der hochverehrten Züchtereigenen schnellstens und sicher durchzuführen.

Tafel es gestern für den Viehhof einen großen Tag gab, denn auch durch den überfüllten Wagenplatz zum Viehhof. Aber auch diese Aufgabe war dem Massenbetriebe gewachsen. Wie es immer der Fall ist, wenn die Oldenburger Herdbuch-Gesellschaft eine ihrer hervorragenden Veranstaltungen abhält, so war auch gestern die Zahl der Ehrengäste wieder recht groß. Neben der Verbandszucht ist eben die Ruckviehzucht die bevorzugteste züchterische Leistung unserer Oldenburger Rassen, die deshalb auch die unbedingt verdienteste Anerkennung verdient. Unter den Ehrengästen bemerkten wir den Kreisleiter Engelbart, Stabarzt Dr. Jungemann, Landesveterinär Dr. Oldenburg, Geschäftsdirektor Dr. Steinfen, von der Landesbauernschaft und den angelegentlichsten Verbänden: Kreisbauernschaftsleiter I, Bürgermeister Friedrich Abel, Veterinär Staatsrat II, Dr. Lindner, Hauptabteilungsleiter III, Kreisrat, den Vorsitzenden der Landwirtschaftlichen Genossenschaften, Gerner, Oberamtsrat Kasimir Krogermann, von der Preisrichter-Kommission: Tierzuchtdirektor Dr. Güttinger, Sever, Tierzucht-

inspektor Dirk, Cloppenburg, den Vorsitzenden der Schwarzbunt-Rüchler Südboblenburg, Meyer, Luncum, den Vorsitzenden des Schwarzrücken-Verbandes, Kloppeburg, Rodenkirchen, sowie den Vorsitzenden der Hessischen Abzucht-Gesellschaft für Ruckvieh, Dr. Christians, Darmstadt.

Der Sieger des Tages war der Bulle „Wachmann“ der Frau Wwe. Tafeln, Neuenfrage, auf den als den besten Leistungsbullen der Staats-Ehrenpreis entfiel.

Der Preis (Staats-Ehrenpreis) für den besten Ruckviehzüchter liegenden Bullen konnte gestern noch nicht verteilt werden. Das wird nach genauer Prüfung in den nächsten Tagen erfolgen. Wie hoch die zur Auszahlung kommenden Geldpreise sind, steht im Augenblick noch nicht fest, da sie gegen früher wahrscheinlich erhöht werden. Fest steht nur, daß die Form- und die Leistungspreise in allen Klassen gleich hoch sein werden, was früher nicht der Fall war.

Das Prämierungs-Ergebnis

- A. Formpreise**
Klasse I: Bullen, von dem 1. Juni 1932 geboren.
Vorgeführt 9 Bullen, von denen 7 einen Formpreis und 3 einen Leistungspreis erhielten. Gesamtergebnis: Gut.
- 1a-Preis: Kat.-Nr. 7. Max Nr. 33294, geb. 15.3.32. Der Bulle erhielt vorher bereits 10 Preise, darunter 5 erste und einen Staats-Ehrenpreis. Besitzer und Züchter: Carl Cornelius, Wierwörden.
 - 1b-Preis: Kat.-Nr. 1. Herold Nr. 9277, geb. 15.10.30. Der Bulle erhielt früher bereits 12 Auszeichnungen, darunter 4 erste, einen Staats-Ehrenpreis und einen Nachwuchspreis. Besitzer: August Wenz, Freijennmoor. Züchter: Heinrich Wichmann, Nanzendübel.
 - 2a-Preis: Kat.-Nr. 6. Agiator Nr. 33170, geb. 16.12.31. Der Bulle wurde früher bereits viermal prämiert, und zwar a. a. mit einem ersten Hauptpreis und einem 2b-Nachschubpreis. Besitzer: Fr. Abel, Salsbrügge. Züchter: Johann Linne mann, Kirchhimmeln.
 - 2b-Preis: Kat.-Nr. 9. Atlas Nr. 33312, geb. 6.4.32. Der Bulle wurde früher schon achtmal preisgekrönt, u. a. mit 4 ersten und einem 2c-Nachschubpreis. Besitzer: Bullenhaltungsgenossenschaft Hahn. Züchter: Bruno Fegter, Wisquard.
 - 3a-Preis: Kat.-Nr. 2. Hajo Nr. 9837, geb. 24.11.30. Der Bulle ist bereits mit 4 Preisen, nämlich drei ersten und einem Staats-Ehrenpreis ausgezeichnet. Besitzer: H. Ahrelis und Genossen, Schmelburg. Züchter: Helmo Koopmann, Weitingbüden.
 - 3b-Preis: Kat.-Nr. 4. Hentbrant Nr. 9998, geb. 2.9.31. Der Bulle erzielte früher 5 Preise, davon 3 erste. Besitzer: G. Weblau, Wiefenwerden. Züchter: Joh. Cornelius, Harenbort.
 - 3c-Preis: Kat.-Nr. 5. Infallstauer Nr. 9960, geb. 12.9.31. Der Bulle ist fünfmal preisgekrönt, darunter zwei erste Preise. Besitzer: Ewe. Bremermann, Neu-Holstomp. Züchter: Fr. Oetken, Schmelburg.

- Preise sind vorher zuerkannt, darunter 5 erste und einen Staats-Ehrenpreis. Besitzer und Züchter: Heinz Rönnich, Zuggenwerden.
- Klasse III, Bullen, in der Zeit vom 1. Juni 1932 bis 31. Mai 1934 geboren.**
Vorgeführt 27 Bullen, von denen 15 einen Formpreis und 4 einen Leistungspreis erhielten. Gesamtergebnis: Ganz vorzüglich.
- 1a-Preis: Kat.-Nr. 29. Balordo Nr. 13997, geb. 7.7.33. Der Bulle hat bereits drei Preise, davon zwei erste, erhalten. Besitzer: Walter von Giffen, Nafede. Züchter: Th. Branden, Nafede.
 - 1b-Preis: Kat.-Nr. 42. Ebenalter Nr. 14219, geb. 23.12.33. Zwei Preise sind früher zuerkannt, darunter der 1a-Preis. Besitzer: Bullenhaltungsgenossenschaft Abbehausergroden. Züchter: D. Lüers, Wehaujen.
 - 1c-Preis: Kat.-Nr. 40. Brutus Nr. 14032, geb. 10.11.33. Zwei Preise, darunter einen ersten, hat der Bulle schon erhalten. Besitzer: Zartls und Dorfmann, Norderschiebung. Züchter: C. Cornelius, Wierwörden.
 - 1b-Preis: Kat.-Nr. 34. Burvogel Nr. 14073, geb. 25.10.33. Drei Preise, darunter zwei erste und ein Ehrenpreis, sind früher zuerkannt worden. Besitzer: Gerhard Martens, Garrierland. Züchter: Johann Schröder, Sammelwördenland.
 - 2a-Preis: Kat.-Nr. 44. Garulo Nr. 14147, geb. 28.1.34. Einen ersten Angelpreis hat das Tier bereits erhalten. Besitzer: Bullenhaltungsgenossenschaft Norderschiebung. Züchter: Friedrich Münder, Hiddigwarden.
 - 2b-Preis: Kat.-Nr. 31. Gito Nr. 14187, geb. 7.9.33. Preisungsprämie und einen 1. Preis hat der Bulle schon erhalten. Besitzer: Hinrich Wieting, Wookhorn. Züchter: Reinhold Ziegler, Wieren.
 - 2c-Preis: Kat.-Nr. 36. Bronzierer Nr. 14084, geb. 30.10.33. Zwei Preise sind früher zuerkannt. Besitzer und Züchter: Friedrich Kruse, Helze.
 - 3a-Preis: Kat.-Nr. 24. Bernauer Nr. 14025, geb. 1.6.33. Zwei Preise, davon einen ersten, sind früher zuerkannt. Besitzer: August Engelbart, Gandersee. Züchter: E. Künenecke, Wehderbörje.
 - 3b-Preis: Kat.-Nr. 43. César Nr. 14144, geb. 5.1.34. Früher den 1. Angelpreis erhalten. Besitzer: Georg Selms, Dfen. Züchter: Martin Wötcher, Hiddigwarden.
 - 3c-Preis: Kat.-Nr. 46. Camaleto Nr. 14149, geb. 18.2.34. Früher den 3. Angelpreis erhalten. Besitzer: Zierhalingen, Vereinigung Wüdingen. Züchter: Dietrich Wäljen, Schütte.
 - 3b-Preis: Kat.-Nr. 50. Carus Nr. 14247, geb. 14.4.34. Zwei Preise bereits früher zuerkannt. Besitzer: E. Tange mann und Genossen, Worf. Züchter: Heinrich Hübrten, Schmelburg.
 - 3c-Preis: Kat.-Nr. 49. Cimber Nr. 14291, geb. 14.3.34. Zwei Preise früher erhalten. Besitzer: Gerhard Hoage, Wehdenburg. Züchter: Johann Schliefer, Zannau.
 - 3f-Preis: Kat.-Nr. 52. Chormelcher Nr. 14310, geb. 5.5.34. Früher schon den 2b-Angelpreis erhalten. Besitzer: Fr. Brügge mann, Norderschiebung. Züchter: Fr. Münder, Hiddigwarden.
 - 3g-Preis: Kat.-Nr. 54. Cherusterfürst Nr. 14304, geb. 21.5.34. Besitzer: Hinrich Götjen, Neufüden. Züchter: Ad. Abel, Dfe.
 - 3h-Preis: Kat.-Nr. 48. Magnat Nr. 14226, geb. 10.3.34. Zwei Preise bereits erhalten. Besitzer: Georg Abel, Bretzer. Züchter: Johann Widdens, Wehdenburg.

- Klasse II: Bullen, in der Zeit vom 1. Juni 1932 bis 31. Mai 1933 geboren.**
Vorgeführt 18 Bullen, von denen 11 einen Formpreis und 4 einen Leistungspreis erhielten. Gesamtergebnis: Recht gut.
- 1a-Preis: Kat.-Nr. 22. Wauver Nr. 13871, geb. 1.5.32. Der Bulle erhielt früher bereits 5 Preise, davon 3 erste und einen 2a-Nachschubpreis. Besitzer: Bullenhaltungsgenossenschaft Nordriedingen. Züchter: Curt Oetken, Nanzendübel.
 - 1b-Preis: Kat.-Nr. 10. Niemann Nr. 33400, geb. 12.8.32. Der Bulle hat schon Preise, davon 3 erste erhalten. Besitzer: Landes-Verflechtungs-Anstalt Oldenburg, Sellankhof Zannau. Züchter: Kurt Tange, Weidum.
 - 2a-Preis: Kat.-Nr. 21. Verlobt Nr. 13946, geb. 8.2.33. Der Bulle hat einen 3. Angelpreis erhalten. Besitzer: D. Corhen, Rotentamp. Züchter: E. Krone, Nadorf.
 - 2b-Preis: Kat.-Nr. 13. Ammerländer Nr. 33423, geb. 8.11.32. Der Bulle erhielt bereits 4 Prämien, davon eine erste. Besitzer: Heinrich Sparke, Hurrel. Züchter: G. Wenz, Weitingbüden.
 - 2c-Preis: Kat.-Nr. 19. Benno Nr. 13973, geb. 9.12.32. Der Bulle hat bereits zwei erste Preise erhalten. Besitzer: Otto Stolle, Hohlhaujen. Züchter: D. Stegans, Schütte.
 - 2b-Preis: Kat.-Nr. 20. Berner Nr. 13876, geb. 9.1.33. Der Bulle erhielt früher schon 4 Preise, darunter einen ersten. Besitzer: E. Dandwoldt, Wickenstedt. Züchter: Heinrich Schmidt, Nanzendübel.
 - 3a-Preis: Kat.-Nr. 24. Balbum Nr. 33465, geb. 24.2.33. Der Bulle ist bereits viermal preisgekrönt, davon dreimal mit einem ersten Preis. Besitzer: E. Linne mann, Wiefstedt. Züchter: G. Oetken, Dille.
 - 3b-Preis: Kat.-Nr. 18. Wachmann Nr. 33452, geb. 2.12.32. Der Bulle hat bereits 4 Preise, darunter zwei erste, errungen. Besitzer: G. Warkemeyer, Wehdenburg. Züchter: E. W. Warkemeyer, Neuhallen. Züchter: E. W. Warkemeyer, Neuhallen. Züchter: E. W. Warkemeyer, Neuhallen.
 - 3c-Preis: Kat.-Nr. 11. Algen Nr. 33436, geb. 8.9.32. Vier Preise, darunter zwei erste, sind früher zuerkannt worden. Besitzer: Rudolf Koepfen, Jwega. Züchter: Willib. Welfels, Abbehausergroden.
 - 3b-Preis: Kat.-Nr. 12. Windt Nr. 33399, geb. 22.9.32. Drei Preise entfielen vorher auf diesen Bullen. Besitzer: G. M. Rüdens, Hiddigwarden. Züchter: Gustav Harbers, Wehdenburg.
 - 3e-Preis: Kat.-Nr. 13. Alwader Nr. 33373, geb. 1.10.32. Neun

- Klasse IV, Bullen, in der Zeit vom 1. Juni 1934 bis 30. November 1931 geboren.**
Vorgeführt 19 Bullen, von denen 10 einen Formpreis und ein Bullen einen Leistungspreis erhielt. Gesamtergebnis: Sehr gut.
- 1a-Preis: Kat.-Nr. 65. Galano Nr. 14398, geb. 3.11.34. Früher den 1b-Angelpreis erhalten. Besitzer: A. Steinfen und Genossen, Elmold. Züchter: E. Gabeler, Freuenfeld.
 - 1b-Preis: Kat.-Nr. 58. Gotta Nr. 14374, geb. 14.10.34. Bereits zwei Preise, davon einen ersten erhalten. Besitzer: W. Hiesefeld, Wurfhafer Mittelbich. Züchter: D. Wranz, Wehdenburg.
 - 2a-Preis: Kat.-Nr. 59. Galus Nr. 14337, geb. 17.10.34. Beißt den 2b-Angelpreis. Besitzer: Hermann Euenes, Seidtauwerfeld. Züchter: Johann Wulf, Wulfenbura.
 - 2b-Preis: Kat.-Nr. 56. Thorstein Nr. 14314, geb. 18.7.34. Beißt den Preisungs- und 2-Angelpreis. Besitzer: H.



Mit List und leeren Redensarten erwirbt man sich keine Freunde. JUWEL hat soviel treue Anhänger gefunden, weil sie als hervorragend gute und bekömmliche Zigarette am besten für sich selbst spricht



Juwel
GROSSFORMAT
O.M. u. MIT GOLD
4
GREILING AG. DRESDEN

MIT GROSSEN ECHTEN FOTOS: »WUNDER DES SEGELFLUGES.«

Schule der Deutschen Arbeitsfront Autogenes Schweißen — Aluminiumbearbeitung — Elektroschweißung Im Hindenburg-Polytechnikum

Zusätzliche Berufsschulung — das ist nicht nur ein Schlagwort der neuen Zeit, sondern dieser Begriff kennzeichnet eine nationalpolitische Notwendigkeit. Er steht in engem Zusammenhang mit den beiden anderen Begriffen: Qualitätsarbeit und Leistungssteigerung. Auf allen Gebieten erstreben wir zielbewusst die Verbesserung deutscher Ergebnisse.

Die Deutsche Arbeitsfront ist unablässig bemüht, dem Menschen der Arbeit — ganz gleich ob Handwerker, Kaufmann oder was sonst — das Nützlichste zu geben, um dem Ziel näherzukommen. Manche Volksgenossen haben, den Vorteil für sich und die Volksgemeinschaft ersehend, bereits Gebrauch gemacht von den umfassenden und vielseitigen Maßnahmen. Mag einer in seinem Fach ein noch so tüchtiger Meister sein, er kann immer noch hinzulernen, zumal die

arbeiten, was für Abwärt- oder Abbauaufgaben von großem Nutzen ist.

Parallel zu den oben erwähnten Schweißkursen bietet die Schule der Deutschen Arbeitsfront gegenwärtig ebenfalls im Hindenburg-Polytechnikum einen Kursus für Aluminiumbearbeitung. Das ist eine wichtige Schulung, besonders für die Handwerker der verschiedenen Metallbearbeitungswerkstätten in Oldenburg und Umgebung. Es liegt im Zuge der Zeit, daß Leichtmetall mehr und mehr in Gebrauch kommt. Man braucht dabei nicht bloß an Leuchtmittel und Flugzeuge zu denken. Freilich ist es in der Hauptsache die Luftfahrt, die als erste und in ungeahntem Ausmaß Leichtmetalle in verschiedenen Verbindungen anwendet. Aber auch in vielen anderen Wirtschaftsgewebten findet Aluminium Eingang. Wie es gewonnen wird, was für eine Festigkeit es besitzt und was man alles aus Leichtmetall herstellt, das zeigt eine

Aluminiumschau,

die in einem eigens dafür hergerichteten Hörsaal der Ingenieur-Akademie an der Wülfersstraße zusammengestellt ist. Nicht nur die zahlreichen täglichen Kursussteilnehmer, sondern alle Interessenten werden dort von Fachleuten aufgeklärt über die weittragende Bedeutung des Leichtmetalls für die Volkswirtschaft. Außerdem machen die Meister

und Gesellen in der Lehrwerkstätte praktische Versuche aller Art und gewöhnen sich so an die Bearbeitung des neuen, wunderbaren Werkstoffes. Die Werkzeuge und Maschinen dafür sind anders als bei der Eisenbearbeitung. Was die Festigkeit betrifft, so haben Prüfungen im Laboratorium der Akademie ergeben, daß die Festigkeit des Aluminiums der Festigkeit von Spezialstählen entspricht. Das Vorkommen des Aluminiums des Grundmaterials „Bauxit“ ist größer als dasjenige der Eisenerze, nur ist die Gewinnung des Leichtmetalls, die mittels Schmelzelektrolyse erfolgt, abhängig vom Preis für elektrische Strom. 3. B. vier Kilogramm Bauxit ergeben zwei Kilogramm Aluorbid oder Braunerde, die durch elektrische Energie (etwa 25 Kilowattstunden) gespalten wird und dann ein Kilogramm Aluminium ergibt. Die Leichtigkeit Aluminiumschau sagt nicht als viele Worte, daß Leichtmetall in Deutschland in steigendem Maße verwendet wird, und daß die einschlägigen Handwerks- und Wirtschaftskreise seine Bearbeitung kennen sollten.

Schließlich seien noch die ähnlichen Kurse für Elektroschweißen erwähnt, die — ebenfalls unter Leitung von Studienbaurat Wieding und auf Veranlassung des Kreisberufswalters Schweißher von der DAF — tausend durchgeführt werden, und zwar hat dafür die Stromversorgung AG, die solches Schweißverfahren hauptsächlich auf der Elektrofabrik vorführt, ihre Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Die Schule der Deutschen Arbeitsfront erwartet weitere Teilnehmer, die ihr fachliches Können vervollkommen wollen zum Ausbau ihres eigenen Betriebes und damit zum Aufbau der deutschen Volkswirtschaft.

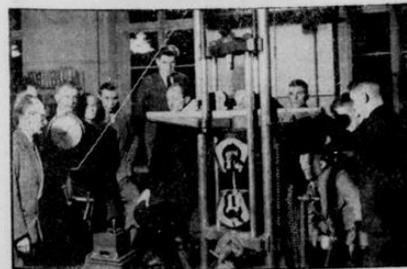


Kurssteilnehmer beim Schweißen

Technik ständig fortschreitet und der Wettbewerb die höchsten Anforderungen an jeden Schaffenden stellt.

Im Kreise Oldenburg-Stadt hatte die DAF in diesem Winter u. a. Schweißkurse im Gange, die von zahlreichen Handwerkern jeden Alters mit Interesse wahrgenommen wurden. Diese Reihe fand gestern Abend ihren Abschluß mit einem wertvollen Fachvortrag über das Brennschneiden. Der Vortragende, Professor Karch aus Köln-Zeug, vermittelte den Kurssteilnehmern nebst weiteren interessierten Zuhörern eine Uebersicht über den heutigen Stand des Brennschneidens, eines Verfahrens, das in Industrie und Handwerk befanntlich eine unentbehrliche Ergänzung der Schweißtechnik ist. Naturgemäß hat das Arbeitsamt ein erhebliches Interesse an der Schulung bzw. Umschulung der Berufstätigen aller Art; deshalb war Dr. Schütte als Vertreter des Arbeitsamtes Oldenburg anwesend. Das Hindenburg-Polytechnikum, die vorbildliche Studienanstalt für zünftige Ingenieure, die ihre Werkstatteinrichtungen für die Schweißkurse zur Verfügung stellt, beherbergte gestern Abend die Versammlung im E-Saal, und Studienbaurat Wieding sprach Einführungsberichte zu dem Vortrag von Professor Karch. Kreisberufswalter Schweißher leitet die Organisation solcher Schulungen. So wirken Arbeitsfront, Ingenieurakademie, Arbeitsamt und Gewerbeförderungsstelle zusammen. Schon jetzt sei auf die weiteren Schweißkurse hingewiesen, die in nächster Zeit neu angelegt werden; baldige Anmeldung bei der Schule der Deutschen Arbeitsfront, Peter-Edo Grüne Straße, Zimmer 4, wird warm empfohlen.

Der mit zahlreichen Lichtbildern illustrierte Vortrag stellte die höhere Wirtschaftlichkeit des Brennschneidens heraus. Es handelt sich dabei bekanntlich um ein Verbrennen flüssigen Schmelzen des Materials. Der ganze Vorgang wurde



Hochmännlicher Unterricht an der Maschine
Aufnahmen (2): Wölflie

so klar darzustellen, daß er auch von Laien verstanden worden wäre. Vielseitig ist die Anwendungsmöglichkeit des Schneidbrenners, und noch immer wird sie ausgedehnt auf kleine wie große Metallbetriebe, für Handgebrauch und maschinelle Betätigung. Besonders in den Forschungslaboratorien von Vriesheim wird das Verfahren ständig verbessert. Die Bilder zeigten neuzeitliche Schneidbrenner und ihre Handhabung, dann aber auch eine Unmenge von Beispielen für die Anwendung in Industrie und Handwerk. Nicht nur in der unerbörten Feinbearbeitung liegt der Vorteil des autogenen Brennschneidens, sondern es wird auch das Verziehen des Materials — bei richtiger Anwendung — völlig vermieden. Außerdem werden etwa vorliegende Materialfehler sofort erkannt. Selbst unter Wasser kann man mit Schneidbrennern

Aus Stadt und Land

Oldenburg, 15. Febr. 1936

Heute Plakonzert der Bahnstuhltabelle

Aus Anlaß der heute beginnenden Plakettensammlung für das Winterhilfswerk durch die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen und des Luftsportverbandes gibt die Bahnstuhltabelle Oldenburg in der Zeit von 17.15 bis 18.30 Uhr beim Kanalüber an der Langen Straße ein Plakonzert mit folgender

Musikfolge:

- | | |
|--|--------------------------|
| 1. Russlan-Marsch | Carl Bach |
| 2. Jubel-Quartett | Bach |
| 3. Parade der kleinen Brauhelden, Charakterstück | Giesmer Werking |
| 4. Zwei eifrige Bauerntänze Nr. 1 und 2 | Hofling |
| 5. Schanzwalzer aus der Oper „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauß Franz Joseph |
| 6. Alte deutsche Treue, Armeemarsch | Lübbert |
| 7. Helene-Marsch | |

Die Sportverbände im Dienste des WSW

Verkauf der Führerplakette

Durch Veranlassung von Spielern haben sich die verschiedenen Sportverbände in diesem Winter bereits mehrfach für das WSW eingelebt.

Durch den Verkauf der Führerplakette stellen sich die im Reichsbund für Leibesübungen zusammengeschlossenen Sportverbände, einschließliche Luftsportverbände, erneut in den Dienst des WSW.

Heute und morgen, am 15. und 16. Februar, wird die Führerplakette im Straßenverkauf zu erhalten sein. Die in Metall ausgeführte Plakette mit dem Bildnis des Führers zeigt eine sehr gute Ausführung. Der Ertrag der Sammlung ist für das WSW bestimmt.

Oldenburger Landes-theater

Theaterangelei:

Heute: „Das Mädchen des Eremiten“
Einmaliges Gastspiel Carl Ostertag vom Staatstheater Bremen als Sylvain

Morgennachmittag: Geschlossene Vorstellung für die Hitler-Jugend „Panama-Scandal“

Morgenabend: Letzte Aufführung „Die Fledermaus“
Die Partie des Alfred singt Erich Witte vom Staatstheater Bremen

Dienstagnachmittag: Einmaliges Gastspiel der „Struwwelpeter-Bühne“

Nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachsenen wird die Struwwelpeter-Bühne frohe Stunden bereiten. In bilderdreierlei Dekoration und hübschen Kostümen und Masken scheinen die berühmten Schauspieler tatsächlich dem weisheitlichen Bilderbuch entstiegen zu sein. Und wenn gar in den Zwischenpausen „Kasperl“ persönlich (nicht etwa als Puppe) seine lustigen Späße treibt, nimmt Freude und Jubel kein Ende, und obendrein nehmen die Kleinen noch manche gute Lehre aus den lebendigen Geschehnissen mit nach Hause.

Freitag: Das große lustige Ereignis! Drei Stunden Tränen lachen mit Gustav Jacoby! Der Dieblich des deutschen Rundfunks.

NS-Kulturgemeinde: heute für die dritte Sonnabend-Gruppe: „Das Mädchen des Eremiten“.

Landesorchester

Das ursprünglich für kommenden Montag angeordnete festliche Anrecht-Konzert muß um eine Woche verschoben werden.

Deutsches Volksbildungswerk

Volksbildungshütte Oldenburg

Heute, 16.00 Uhr, im Saal der Mittelschule, Margaretenstraße: Veranlassung der Oldenburgerischen Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte: Lichtbildvortrag von Dr. Schröter, Hannover: „Germanen der jüngeren Eiszeit: Sachsen, Chaulen und Friesen“.

Sonntag, 11.00 Uhr: Führung durch das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte unter Leitung von Museumsdirektor Michaelson und Dr. Schröter.

Montag, 20.30 Uhr, Oberschule: Letzter Vortrag von Franz Wante, dem Mitarbeiter von Professor Wempe: „Aus dem Tagebuch der Erde. Die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen auf der Erde bis zur Eiszeit.“ Lichtbildvortrag.



Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ Kreis Oldenburg-Stadt

Kurzfahrten

- 16. Februar: Hamburg (K 101) Fahrpreis 4,00 RM.
- Wandern
- 16. Februar: Radfahrt nach Schierbroel Treffen mit den Kreisen Bremen und Wesermarsch. Abfahrt 9 Uhr vom Kasinoplatz, Rückkehr gegen 19 Uhr.
- 16. Februar: Spaziergang nach Radort Abgang 14 Uhr Kasinoplatz. Rückkehr gegen 19 Uhr.

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Oldenburg der ehem. Kriegsgefangenen

Die Ortsgruppe Oldenburg der Reichsvereinigten ehem. Kriegsgefangenen hielt gestern Abend im Hindenburg-Saal ihre Jahreshauptversammlung ab. Ortsgruppenführer Engelke sprach nach allgemeiner herzlicher Begrüßung in eindrucksvollen Worten des von Judenhand ermordeten Landesgruppenleiters Hg. Sukloß und des verstorbenen Kameraden Wümmers, denen die Kameraden ein flüßiges Gedenken widmeten. Anschließend wurde der Jahresbericht erteilt, aus dem hervorging, daß die Kameradschaft voll und ganz im Geschehen der neuen Zeit steht und alle Kraft aufwendet, um die ihr gestellten Aufgaben in Gemeinschaft mit allen staatsbeherrschenden Organisationen und Verbänden zu erfüllen. Der von Kamerad Ritteren vorgetragene Kasernenbericht zeigte einwandfreie Amtsführung und sparsamste Bewirtschaftung der vorhandenen Mittel. Auf Antrag wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Ueber die erfolgreiche Tätigkeit der Schützengruppe erstatete Schickhart Bericht, der ebenso wie der Kasernenbericht Ritteren für seine Tätigkeit Dank und vollste Anerkennung fand, eingehend Bericht. Mit besonderem Nachdruck wurde dabei für die Beteiligung am Schicksienst gewonnen.

Sehr erfreulich waren des weiteren die Ausführungen des Kameraden Vattermann über das „Heim Elfa“ in Sandbun, das als besonders vorbildlich innerhalb der Reichsvereinigungen gilt und den Kameraden als Erholungsstätte schon sehr viel Segen gesendet hat.

Den Abschluß der arbeitsreichen Tagung bildete die Vorführung des Filmes über „Deutsche Kriegs-“

Möbel Ob Sie viel oder wenig anlegen wollen, immer werden Sie mit meinen Möbeln gut bedient und zufrieden sein

Möbelhaus Janßen
Bellingengelstraße 32, 3 Stockwerke

gefangene in aller Welt". Dieser in seiner Art und Wirkung einzigartige Film zeigt in packenden Bildern...

Gerhard-Batenbus-Ausstellung im Augusteum

Die Freunde des Werks bildener Kunst und des heimischen Künstlers wird es interessieren, daß die Ausstellung am Sonntag zum letzten Male geöffnet sein wird.

Zur 100-Jahrfeier der obdenburschen Landesvermessung wird Sonntagvormittag 11 Uhr eine Kartenausstellung im Großen Saale des Schlosses eröffnet.

Alle Bekannte im Rundfunk. Am nächsten Freitag, 14.15 Uhr, singt Edith Deibück (Sopran) im Reichs-sender Berlin.

Verlegung des Meldeamts für den Reichsarbeitsdienst Oldenburg I (145). Das Meldeamt für den Reichsarbeitsdienst Oldenburg I (145) hat seine Büroadresse vom Verdenmarkt 16 (Kafeteria II) nach dem Wappenplatz 17 (Schulbarade) verlegt.

Ministerialrat Wendorf II. Abteilungsleiter Innenministerium. Ministerialrat W. Wendorf II in Oldenburg ist zum Technischen Leiter der Abteilung B (Wege- und Wasserbau) des Ministeriums des Innern ernannt worden.

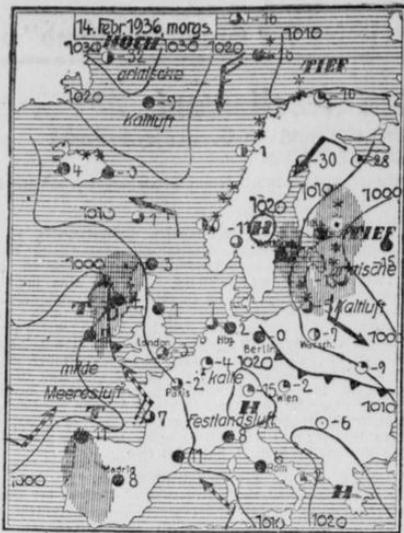
Freue in der Arbeit. Heute begibt Fräulein Charlotte Grimm ihr 25jähriges Jubiläum bei der Firma G. Horn, Alsterstraße 25. Jahre lang hat sie in einem und demselben Geschäft als Verkäuferin tätig.

Sonntagsrucksackfahrten nach Luauferbrück. Wie und das Landreisbüro mitteilt, hat die Reichsbahndirektion Münster (Westf.) genehmigt, daß ab 20. Februar Sonntagsrucksackfahrten von Oldenburg nach Luauferbrück eingeführt werden.

Neuer Lagerstuppen im Hafen. Die Schuppen und Lagerplätze im Gebiet des Oldenburger Hafens sind im letzten Jahre sehr nachgefragt worden, weil durch die Arbeitslosigkeit und die Inbetriebnahme des Küstenhafens die allgemeine Wirtschaftslage sich ganz bedeutend gehoben hat.

Die Oldenburgische Begräbnis-Unternehmenskasse hielt am Freitagabend ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende der Kasse, Herr Henke, eröffnete den Jahresbericht dem u. a. zu entnehmen ist, daß die Kasse im abgelaufenen Jahre in insgesamt 109 Sterbefällen die Bestattungen der Begräbniskasse an die Hinterbliebenen gewährte.

Besichtigungen des Nutzwiechhofes am Stau haben in den letzten Tagen durch Vertreter des Reichsministeriums des Innern, Berlin, und durch den Reichsbrandrat Berlin in Gemeinschaft mit dem Hauptabteilungsleiter III der hiesigen Landesbauernschaft stattgefunden.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Kußabwert: Bremen. Die Gehrbrudde wird nunmehr durch den Gehalt an atmosphärischen Wasserdampf...

Täglicher täglicher Witterungsbericht der Wetterstation Landesbauernschaft Oldenburg

Table with weather data for Oldenburg on Feb 15, 1936. Columns include: Beobachtung, Barometer, Lufttemperatur, Windrichtung, Niederschlag, etc.

worden, ob sie den hygienischen Ansprüchen genügen. Bei der letzten Besichtigung haben Marktfragen der verschiedenen Art ebenfalls eine Rolle gespielt.

Die Schweinefleisch mit Zuderrüssen steht im Vordergrund des allgemeinen Interesses, um dadurch die Schweinefleisch zum Teil von der Inanspruchnahme ausländischer Futtermittel unabhängig zu machen.

Verkehrsunfälle infolge der Glätte gab es gestern an mehreren Stellen der Stadt. Die Fahrzeuge kamen durch das vorübergehend herrschende Glätte auf den Straßen ins Rutschen und drückten dann die feinsten fahrenden Fahrzeuge, meist Radfahrer, an den Vorbeihenden.

Tiefstuhlschranke. Gestohlen wurde, wie bereits schon vor einigen Tagen, das in der Mühlendüne an der Elbfahrbahn liegende rote Fabelboot mit einem elfenbeinfarbenen Verdeck.

Grober Unfug wurde in den Nachstunden an der Ecke Wälderstraße und Donnerschwerer Straße verübt, indem hier eine eiserne Einfriedigung und die anschließende lebende Hecke schwer beschädigt wurde.

lich, daß ein Auto gegen die Einfriedigung gefahren ist und die Sachbeschädigung verursacht hatte.

Ein alter Mann am Schloßplatz, der die Straße überquerte, von einem Motorradfahrer erfasst und zu Boden geworfen. Er kam ohne Verletzungen davon.

Berein für Gefäßleiden und Gichtleiden zu Oldenburg. Der Vertreter des Vereinsvorsitzenden, Herr Peters, konnte während seiner Reise nach Oldenburg viele Mitglieder...

Rundgang durch die Heimat

Oldenburg. An der Ecke Deiner Straße und Artillerieweg wurde ein Radfahrer von einem Personenauto erfasst und zu Boden geschleudert.

Wegweiser. Starke Nachfrage hatte das Kupf- und Stahlholz und auch das Brennholz auf dem Holzverkauf des Bauern Gerd Köster.

Wannig. Feiern am 22. Geburtstagsabend beging gestern hier unter Eva Reiter, unser unverwundlicher Alter, der immer noch frisch und gesund ist.

Erstholz. Die KZBV, Ortsgruppe Terzholt, ladet heute abend zu einem großen Volksgemeinschaftsabend ein, dessen gesamter Reinertrag dem WBS zufließen soll.

Abend. Am 22. Geburtstagsabend beging gestern hier unter Eva Reiter, unser unverwundlicher Alter, der immer noch frisch und gesund ist.

Erstholz. Die KZBV, Ortsgruppe Terzholt, ladet heute abend zu einem großen Volksgemeinschaftsabend ein, dessen gesamter Reinertrag dem WBS zufließen soll.

Gästebild. Am Sonntag wird der Gottesdienst von Missionar Rüb aus Leipzig, welcher in der folgenden Woche in verschiedenen Gemeinden des Oldenburger Landes Missionsvorträge halten, abgehalten werden.

Wache. Freitagsmorgen 8 Uhr passierte der Kreuzer „Blau“ auf seiner Reise nach Bremen in langamer Fahrt die Küste.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Rordenham. Fabrikarbeiter Oden verbrannte sich im Zinkfüll-Betrieb der Metallwerke einen Fuß mit flüssigem Zink.

Waren. Für ihre Arbeiter will die Firma Herbeling und Harmen Stadtbüchereien bauen.

Wache. Am 22. Geburtstagsabend beging gestern hier unter Eva Reiter, unser unverwundlicher Alter, der immer noch frisch und gesund ist.

Wache. Am Sonntag wird der Gottesdienst von Missionar Rüb aus Leipzig, welcher in der folgenden Woche in verschiedenen Gemeinden des Oldenburger Landes Missionsvorträge halten, abgehalten werden.

Wache. Freitagsmorgen 8 Uhr passierte der Kreuzer „Blau“ auf seiner Reise nach Bremen in langamer Fahrt die Küste.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Wache. Am Sonntag findet in Wache ein Feiertag für die Turnerinnen im südlichen Teil der Wehlermark statt.

Kohlen prompte Lieferung G. Kotes tel. 4444 Kontor Achternstr. 12

Preiswerte und geringere Geschenke in Glas und Porzellan Georg J. Löwer

Sie finden bestimmt das Richtige! Besuchen Sie meine Nähmaschinen- und Fahrradgeschäfte Preisliste kostenlos Munderloh, Oldenburg, Lange Str. 72

Rundfunk Elektrotechnik W. Brandorff am Markt Farnruf 4383

In unserem Ort und gab im Saale des Galmir 6. Winter, hierfür (Schönfeld), das beliebte von Karl Großsch...

Eine Trauerfeier für den durch Mordhand gefallenen Va. Gultloff, die in allen Orten abgehalten wurde, fand auch hier am Mittwochabend im Saale des G. Meier statt.

Die diesmonatliche Ortsgruppenversammlung der NSDAP-Ortsgruppe Pöywe im Vorkriegsstand unter dem Zeichen der Fahnenflamme...

Sein diesjähriges Stiftungsfest feierte der Männergesangsverein Wehrschütz am Sonntag in Garmisch bei Hof in Ebersbach. In reichem Maße hatte die Einwohnerschaft...

Der Gemeinschaftsfest trat hier besonders schön am Dienstag, dem Tage unserer bäuerlichen Jugend, zutage. Die NS-Frauenenschaft servierte den Jungens und Mädcheln...

Eingt und spielt für das WAP! Der große Abend des Kamperfeher Arbeitsdienstlagers findet am Sonnabend...

Ein prächtiges Bild, das den Frühling kündigt, konnte man hier täglich sehen: die Schafherde aus dem Münsterland...

Der Prämienhengst „Gunsfried“ ist von Vorkaiser Heintich hobbie von den Herren Gebekt und Hoffis angekauft. Er kann der ammerischen Herdezeit jetzt drei hervorragende...

Direkte Verbindung mit Ostpreußen beschlossen. Vertreter des Stützungsamtes teilten hier, um die Durchführung des...

Manch man eine Hundstahl durch die vertriebenen Ortsgruppenleiter, so gibt es im allgemeinen nur ein aktuelles...

Zu Beginn der Monatsversammlung der NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Berne, wurde mit dem Liebes vom guten Kameraden...

Gebührenpflichtige Erwartungen. Im Bezirk des Amtes Wefermarck werden vom 15. Februar ab, wie auch anderswo...

Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft der Aufstehender Bauern führt unter Vorsitz von Aufstehender Dr. Voog...

Zum Aufstretten schreibt der Kreisbauernführer Mohm: Am Sonntag, um 3 Uhr nachmittags, findet in der Reitbahn...

Auswahl der Verbe für die Reichsdrückerhausausstellung Frankfurt. Aus dem nördlichen Teil des Zuchtgebietes des...

Monatsappell und Jubiläumstag der großen Kriegerkameradschaft. Am Mittelpunkt der großen Kriegerkameradschaft...

Von der Reueigung und Verbreiterung der Reichsstraße. Der Frost hat der letzten Arbeit an der Reueigung der Reichsstraße...

Weshalb nur zu wünschen wäre, wenn sich die Mitarbeiter bald ermöglichen ließe. Sofort nach beendigtem Frost wird die...

23 Jahre Fräulein-Maria-Schule in Mülheim. Am Sonntagabend veranlaßt das Fräulein-Maria-Neum in Mülheim...

Auf Einladung des Amtes fand im Rathaus eine größere Aufschwungveranstaltung statt, zu der die Kamerader und Ortsgruppenleiter...

Ein Unglücksfall ereignete sich an der von Petersfeld nach Garzel führenden Straße, wo das Gespann des Bauern A. Durking...

Ein Freund gebent des Landesgruppenleiters Gultloff. Die Ortsgruppe Wildeshausen der NSDAP bringt zusammen mit allen Gliederungen...

Uns den Konzertfestes

Tanz-Turnier im „Haus Wietling“. Freitagsabend in den Räumen des „Haus Wietling“ hat angeordnete Preistanzturnier statt...

8. Klasse 46. Preußisch-Eidgenössische (272. Preuß.) Klassen-Lotterie ohne Gewähr

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleiche hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen 1 und II

6. Siebungstag 14. Februar 1936

Da der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M gezogen

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes entries like '2 Gewinne je 20000 M. 399969', '10 Gewinne je 2000 M. 61487', etc.

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M gezogen

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes entries like '2 Gewinne je 10000 M. 206651', '10 Gewinne je 2000 M. 1167', etc.

Im letztgenannten werden: 2 Gewinne je 100000, 2 je 10000, 4 je 5000, 3 je 1000, 1 je 500, 2 je 200, 3 je 100, 2 je 50, 1 je 20, 1 je 10, 1 je 5, 1 je 2, 1 je 1

Der städtische Haushaltsplan zum viertenmal ohne Fehlbetrag

Öffentliche Sitzung der Gemeinderäte — Förderung der Bautätigkeit — Der Haushaltsplan für 1936

Oldenburg, 15. Februar.

Die Gemeinderäte der Stadt Oldenburg hielten gestern abend eine öffentliche Sitzung ab, in der es sich zunächst um die Uebernahme von Ausfallbürgschaften seitens der Stadt Oldenburg

zugunsten der privaten Bautätigkeit

handelte. Oberbürgermeister Dr. A b e l i n g führt dazu etwa folgendes aus: Die Vorlage dient der weiteren Förderung des Wohnungsbaus im Stadtbezirk. Durch Beschluß des Stadtrats vom 22. Februar 1935 wurde der Stadtmagistrat ermächtigt, im Rechnungsjahre 1935 seitens der Stadt Ausfallbürgschaften für den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern zu übernehmen, in denen die Kaufleute selbst Wohnung nehmen wollen. Bürgerschaften dürfen nur für Kleinwohnungen im Sinne der Grundzüge des Reichsfinanzministeriums und des Reichsarbeitsministeriums übernommen werden. Die Bürgerschaften werden für Baudarlehen übernommen, die an zweiter Rangstelle bis höchstens 75 v. H. des einwandfrei ermittelten Wertes der bebauten Grundstücke hypothekarisch gesichert werden. Bisher sind Bürgerschaften im Gesamtbetrag von 392 000 RM übernommen worden. Bürgerschaften werden von den Kaufleuten laufend weiter beantragt. Der für das Rechnungsjahr 1935 für die Bürgerschaften vorgesehene Höchstbetrag von 400 000 RM soll daher auf 500 000 RM erhöht werden.

Für das am 1. April 1936 beginnende Rechnungsjahr 1936 soll ein weiterer Gesamtbetrag von 300 000 RM zugelassen werden.

Die Bürgerschaften sind für die weitere Förderung des Wohnungsbaus offenbar unentbehrlich. Sie sind finanziell für die Stadt unbedenklich, da die Grenze von 75 v. H. eines einwandfreien Wertes nicht überschritten wird.

Im Kalenderjahre 1935 sind im Stadtbezirk 451 neue Wohnungen geschaffen worden. Davon sind 9 von der Stadt, 10 von der Männermann-Zielfusion und 136 von der Gemeinnützigen Siedlungs-Gesellschaft erbaut worden 249 wurden von Privaten mit Hilfe häuslicher Bürgerschaften erbaut, und 47 von Privaten ohne Quantprädahme der Stadt. Von den 451 Wohnungen wurden durch Umbau 38 und durch Neubau 413 geschaffen. Im Kalenderjahre 1934 waren im Stadtbezirk 287 neue Wohnungen geschaffen worden, und zwar durch Umbau 112 und durch Neubau 175.

Die Errichtung von Wohnungen durch Neubau ist also im Kalenderjahre 1935 bedeutend umfangreicher gewesen als im Vorjahre.

Wenn es möglich gewesen ist, den Neubau von Wohnungen so weitlich zu steigern, so ist das vorwiegend der Staat-

lichen Kreditanlaß und der Landesparafasse zu danken, die die umfangreichen Mittel für die ersten und zweiten Hypothekendarlehen zur Verfügung stellen konnten.

Im Kalenderjahre 1935 wurden im Stadtbezirk 739 Eheschließungen gezählt

gegen 746 im Kalenderjahre 1934, 561 im Kalenderjahre 1933 und 506 im Kalenderjahre 1932. Ein Teil der für die Eheschließenden erforderlichen Wohnungen wird durch Sterbefälle und sonst durch Ausnutzung bereits vorhandenen Wohnraumes beschafft. Immerhin ist festzustellen, daß auch die umfangreiche Wohnungsbautätigkeit des Kalenderjahres 1935 den aufgetretenen Neubedarf kaum erreicht haben dürfte.

Die Wohnungsbautätigkeit wird weiter mit allen Mitteln gefördert werden müssen. Für 1936 sind vor allem in Aussicht genommen der Bau von Volkswohnungen durch die Stadt, der Bau von Kleinsiedlungen durch die Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft und die hier erwähnte Förderung der privaten Wohnungsbautätigkeit durch städtische Bürgerschaften.

Des weiteren beschäftigen sich die Gemeinderäte mit den Finanzzuschlägen zu den allgemeinen Strompreisen für den Bezirk der früheren Gemeinde Ohmstedt. Die Vorlage ist in den „Nachrichten“ veröffentlicht worden.

Haushaltsfassung nebst Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936

Der Oberbürgermeister führt dazu aus: Der Haushaltsplan für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1936 ist in seinem ordentlichen Teile mit Einnahmen und Ausgaben von je 7 216 140 RM gegen 7 528 052 RM des Vorjahres ausgeglichen.

Es ist der vierte Haushaltsplan der Stadt, der in seinem ordentlichen Teile keinen Fehlbetrag mehr ausweist. Wenn wir den neuen ordentlichen Haushalt mit den ordentlichen Haushalten der Krisenjahre vor 1933 vergleichen, so beobachten wir vor allem folgende grundlegenden Verschiebungen. Im Rechnungsjahre 1932 hatte die Stadt an Zinsen 863 812 RM zu leisten. Im Rechnungsjahre 1936 sind an Zinsen nur noch 578 400 RM zu zahlen. Die Herabminderung dieser laufenden Zinsbelastung ist in der Hauptsache der

allgemeinen Senkung der Zinssätze und der besonderen Zinssenkung durch die Gemeindeumschuldung zu danken. Der von der Stadt für das Wohlfahrtswesen geleistete Aufschuß belief sich im Rechnungsjahre 1932 auf 1 847 016 RM. Im Rechnungsjahre 1936 beträgt

der Zuschuß 1 024 500 RM. Die Senkung beruht auf der Herabminderung der Aufwendungen für die Wohlfahrtsdienstleistungen, die den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und der Wirtschaftsbelebung zu danken ist. Mit den erstellten Ersparnissen konnte zunächst der laufende Fehlbetrag im ordentlichen Haushalt beseitigt werden, der im Rechnungsjahre 1932 noch rund 600 000 RM betrug. Ferner konnten Steuern und Gebühren gesenkt werden. Die Gesamteinnahme der Stadt aus Steuern und Gebühren belief sich im Rechnungsjahr 1932 auf 4 092 718 RM; im Rechnungsjahre 1936 beträgt sie 3 761 800 RM. Obgleich das jährliche Einkommen aus einzelnen Steuern, vor allem aus der Gewerbesteuer, beträchtlich gesunken ist, ist also

die Gesamtschulden der Bevölkerung mit Steuern und Gebühren erheblich geringer geworden.

Die Stadtverwaltung sieht es als ihre Aufgabe an, weiterhin auf allen Gebieten mit jeder vertretbaren Sparsamkeit zu wirtschaften. Sie ist daher bemüht, einem Wiederanwachsen der Ausgaben auf den einzelnen Sachgebieten, wo nicht unabwendbare Bedürfnisse vorliegen, entgegenzuwirken. Die für die laufende Unterhaltung der Straßen, Wege, Gräben und Anlagen bestimmten Mittel, die in den vorhergehenden Jahren fast eingeschränkt worden waren, sind etwas erhöht worden. Unter anderem werden wieder für eine

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse

Aufwendungen gemacht werden müssen. Bei den Gesamtausgaben für das Schulwesen ist ebenfalls eine gewisse Erhöhung zugelassen worden. Sie wird zunächst durch die Vermehrung der Schüler, vor allem der Schüler bei den Berufsschulen, verursacht. Ferner sind Instandsetzungen und Verbesserungen der Gebäude und Einrichtungen vorgesehen worden, die nicht länger verschoben werden können. Die notwendige Rücksicht auf die allgemeine finanzielle Lage, die den Gemeinden auch vom Reichsfinanzministerium und vom Reichsarbeitsministerium wieder mit besonderem Ernst auferlegt worden ist, veranlaßt uns, mit Sorgfalt darüber zu nachdenken, daß auch hier gewisse Grenzen nicht überschritten werden. Bei der Straßenbeleuchtung ist ein beschränkter Mehraufwand zugelassen worden, der sich bei der Belebung des öffentlichen Verkehrs als notwendig erwies. Für ungeschriebene Verbesserungen in der städtischen Jugendherberge an der Huntestraße sind 7000 RM vorgesehen. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, werden die Mittel für die Feuerwehre etwas erhöht. Ein gewisser laufender Mehraufwand wird durch die Ausdehnung des Kanalisationsnetzes der Stadt verursacht. Bei den höheren technischen Lehranstalten ist durch

Der Mann aus dem Nichts

Roman von Gerhard Ritter

41. Fortsetzung

Außerdem erzählte er mir auch noch, daß seine Mutter am 12. November verstorben sei, und daß er sich also jetzt im Besitz dieses Materials befinde. Es sei sehr interessant, meinte er. Er wäre aber bereit, es jetzt sehr billig zu verkaufen, denn er brauche dringend Geld, weil er seinen Verzug ausgeben wolle, was das Lokal seiner verstorbenen Mutter zu übernehmen. Sie möchten ihm aber möglichst bald Bescheid zugehen lassen, gnädiges Fräulein, ob Sie für das Material Interesse haben. Meine persönliche Meinung geht dahin, daß Sie nicht viel Schwierigkeiten haben werden, in Besitz der Aufzeichnungen zu gelangen. Zerst scheint mir keineswegs ein abgeheimer Adurke zu sein. Er ist lediglich ein gewordener Junge, der die ihm von der verstorbenen Mutter gegebene Chance eines möglichen finanziellen Gewinnes begrifflichweise unter allen Umständen auszuwerten möchte. Ja, gegen diese deshalb noch einmal seine Adresse an: Rom, Via Panagotta 34. Ich hoffe, daß diese Mitteilungen nicht ohne Wert für Sie sind, gnädiges Fräulein, und verabschiede Sie, daß ich Ihnen selbstverständlich auch weiterhin in der Angelegenheit gern gefällig sein werde. Für heute empfangen Sie meine herzlichsten und meine allerbesten Wünsche für ein glückliches neues Jahr. Ihr ergebener Luigi Ferrace.

Nach dem Verlesen des Briefes blühte sich der berühmte Straßverleider einen Augenblick im Raume um. Als er die verzugten Mienen der Geschworenen und die vor Erregung getretenen Gesichter des Publikums erblickt, gleitet ein Lächeln über seine Züge. Er ist mit der Wirkung seiner Eröffnung sichtlich zufrieden. „Nach Kenntnisnahme dieses Briefes, meine verehrten Herren Richter“, beendet er seine Ausführungen, „ist das beschuldigte Testament des Ermordeten wohl niemand mehr ein Rätsel.“ Damit verläßt er seinen Verleiderplatz und geht mit Siegermienen zum Richterisch, um dem Vorsitzenden den Brief zu überreichen. Im Saal aber herrscht jetzt eine unheimliche Stille der Erregung. Warten in diese gespannte Stille hinein schlägt plötzlich oben auf der Galerie mit lautem Knopf eine Tür zu. Entrümpelt wendet sich alles nach dem Thronsaal, um, der da so wenig rätselhaft ist, den Raum verlassen hat. Lange hält die Aufregung über den rätselhaften Galeriebesucher jedoch nicht an, denn man ist vollauf damit beschäftigt, den Eindruck festzuhalten, den die Verlesung des Briefes auf den Angeklagten gemacht hat. Dieser starrt, den Kopf in die Hände gestützt, verwirrt auf Boden. Von Zeit zu Zeit entringt sich seinem Munde ein geäußertes Stöhnen: „Ja werde noch verrückt, ich werde noch verrückt!“ Nur schwer gelangt es dem glühenden Jureden Dr. Hausles, ihn wieder zu beruhigen. Flotow, der kein Auge von dem Angeklagten gelassen hat, fürchtet ernsthaft, daß dieser schlapp machen könne und daß die Verhandlung dann vertagt werden müsse. Das aber kann er jetzt gar nicht gebrauchen. Nur jetzt keine Verschleppung! Jetzt, wo man so gut im Zuge ist. Zuverkommen fragt er ihn daher, ob er der Verhandlung noch so folgen vermöge oder ob er wünsche, daß eine kleine Pause eingelegt werde. — „Ich

Urheber-Rechtschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Dresden)

danke, ich brauche keine Pause, ich werde mich schon wieder beruhigen“, wehrt Steiner die Bemühungen des Vorsitzenden um ihn ab. — Flotow, der mit dieser Antwort sehr zufrieden ist, fühlt sich auf der Höhe der Situation. Er weiß, was er will —, dieser kleine, scharfe Vorspindel! Seine ganze Aufmerksamkeit konzentriert sich jetzt auf drei Personen: auf den Angeklagten, auf Sella Burger und vor allem auf diesen Cremer! — Der Verdachtgedanke von heute morgen ist noch nicht in ihm zur Ruhe gekommen. In allen möglichen Variationen spiegelt er sich in seinem Bewußtsein wider. Ist es möglich, überlegt er zum Beispiel im Augenblick, was dieser Cremer, dieser vertraute und intime Freund des Senators, vorhin angegeben hat? Daß er tatsächlich von allen diesen Wildhuten und Unternehmungen des Senators nichts gewußt habe? — Und deshalb bleibt ihm auch das ganze Verhalten des Mannes während seiner Vernehmung verdächtig. Nicht so ein Freund über seinen gramam erwerbenden Freund, wie dieser Cremer es getan hat? So laut und so laut voll geheimen Vorwurfs? — Verherrlicht ein Freund so den des Mordes am Freund verdächtigen Angeklagten, wie es Cremer gleichfalls getan? Er habe den allerbesten Eindruck von ihm gehabt, und unter gar keinen Umständen traue er ihm die Tat zu, hatte er gesagt. Zeltfam, seltsam, seltsam! Und dann neben ihm der Angeklagte, der selbst zugegeben hatte, daß er sich an dem Ermordeten rächen wollte! Dieser, ein Mannesalter lang von dem Ermordeten gequälte, unheimliche Sohn —, und der Greis, der Jahrzehnte unter den Wohlthaten seines Freundes gestitten haben mochte. — Ist der Rückschluß, daß beide in bezug auf den Ermordeten gleichen Grad hatten, nicht geradezu zwangsläufig? — Beide, Sohn wie Freund des Ermordeten, waren doch Opfer seiner brutalen Energie gewesen. Wäre es erlaubt, wenn sie zu guten Verbänden geworden wären? — Dazu als Dritte im Bunde: die Frau! Eine Weisperson mit überdurchschnittlicher Intelligenz und Energie. Hatte sie von dem Testament gewußt? Auf alle Fälle bleibt ihr also großes Interesse für die Vergangenheit und das Privatleben des Senators verdächtig. Und wie kommt sie so rasch und mit so untrüglicher Intuition bei ihren Nachforschungen nach dieser Vergangenheit des Ermordeten gleich auf die richtige Spur? Ist sie von Cremer vielleicht nach einer bestimmten Richtung hin aufmerksam gemacht worden, und hat dieser sie auf die richtige Fährte geführt? Unwahrscheinlich wäre das nicht. Man müßte Cremeres über ihre privaten Beziehungen zu diesem Cremer aus der Zeit vor dem Mord wissen. Nun, das wird sich ja bei der kommenden Vernehmung herausstellen. Eines ist ihm jedenfalls klar, und darin wird seine Rednung sicher stimmen: Der große Komödiant Morabiani kann nur durch die Initiative eines noch größeren Lebenschauplatiers vor Strafe gebracht worden sein. In der Person Cremers aber glaubt er diesen gefunden zu haben.

Sein Verstand ist überwand und seine Nerven hat er ausgezeichnet in der Gewalt, als er jetzt Sella als Zeugen

aufrufen läßt. Diese muß zunächst noch einmal den ganzen Bericht Wirths über ihre Bemühungen wiederholen, die zu den Ergebnissen geführt hatten, die in der heutigen Verhandlung zur Diskussion stehen. Der Vorsitzende läßt ihr dabei weitesten Spielraum. Während ihrer reichlich ausführlichen Erzählung unterbricht er sie nicht ein einziges Mal. Dafür beobachtet er sie unentwegt. Sella macht es nichts aus. Zündend und überzeugend ist ihre Rede, und sie kämpft um den Nachweis für die Unschuld ihres Geliebten mit dem Einsatz aller Kraft. Es ist niemand im Saal, dem sie nicht imponiert. Selbst der weibliche Teil des Publikums kann nicht umhin, sie zu bewundern. Und sogar Flotow läßt sich sekundentlang beeinflussen. Jünger allerdings nicht! Er hat in seiner langjährigen Juristenlaufbahn schon so große Schauplätze hier gesehen und reden gehört, daß er sich nicht so ohne weiteres von Ton und Gestik allein überzeugen läßt, mögen diese auch noch so flammend und noch so eindrucksvoll — erscheinen. Nach reichlich einer Stunde hat sich Sella endlich ausgesprochen. Aber damit ist die Vernehmung noch lange nicht beendet, denn nun sängt Flotow an zu fragen. Und er fragt mit einer Ausdauer und Gründlichkeit, als ob Sella gar nichts erzählt hätte. Trotz aller Bemühungen findet er jedoch in Sellas Antworten keine Lücke, durch die er das feste Mauerwerk ihrer wahrheitsgetreuen Angaben eine Bresche schlagen könnte. Erst ganz zuletzt, als er schon fast aufgegeben hat, weiteres Material für seinen Verdacht zu finden, bietet sich ihm endlich eine Chance:

„Nur noch eine Frage, Fräulein Burger“, erklärt er. „Man sagt, Sie hätten in guten gesellschaftlichen Beziehungen zu dem Jungen Cremer gestanden. Stimmt das?“

„Ja ausgezeichneten sogar“, antwortet Sella. „Ja ausgezeichneten?“

„Natürlich.“

„Selbst, mit dem Intimus des Senatorchefs des größten Konkurrenzunternehmens Ihres väterlichen Wertes fanden Sie in ausgezeichneten gesellschaftlichen Beziehungen? Mühten Sie denn da nicht manchmal in der Unterhaltung recht vorsichtig sein, um nicht ganz unbewußt kleine Geschäftsgeheimnisse auszuplaudern?“

„O nein“, entgegnet Sella unbeflümmert. „Wir hatten genug anderen Unterhaltungsstoff für unsere Gespräche.“

„So? — Worüber unterhielten Sie sich denn zum Beispiel, wenn man fragen darf?“

„Ach Gott, unsere Unterhaltungen waren ganz allgemeiner Natur. Onkel Cremer und ich —“

„Wie, bitte?“, knallt Flotows gedehnte Stimme in ihre Antwort hinein. „Habe ich recht verstanden? Onkel Cremer sagten Sie doch? — Ständen Sie denn auf so vertrautem Fuße mit dem Jungen Cremer?“

„Ach, wir hatten viele gemeinsame Interessen.“

„Zum Beispiel in bezug auf Steiner —?“

Sella ist einen Augenblick verblüfft. Warum ist der Mann denn so schrecklich neugierig und erregt? Denkt sie. — Dann antwortet sie, im Ton noch immer erpfaunt und droht:

„Ja, in gewissem Sinne auch in bezug auf meinen Verlobten.“

(Fortsetzung folgt)

Weiteren Ausmaß des Besuchs des Hindenburg-Bahnhofs...

Am Außerordentlichen Haushalt

Ist die Beschaffung eines fünften Straßens für den Hafenbetrieb und die Erneuerung der Raje in Ausdehnung von 150 Metern vorgesehen...

soßen Reichsdarlehen aufgenommen und städtische Mittel bereitgestellt werden...

Aufwendungen, die die Stadt auf sich nehmen muß, um Arbeitsbeschaffung und dauernde Wirtschaftsbildung im Stadtbereich zu sichern...

daß die städtische Finanzlage noch nicht so gespannt ist, wie dies zu wünschen wäre...

Die Sitzung wird darauf mit dem Sieg-Heil auf den Führer geschlossen.

Zum Geburtstag des Gauleiters Weitere Glückwünsche

Gauleiter und Reichsstadthalter Huber hat nach seiner Rückkehr nach Oldenburg zu einem mit dem Landesgauleiter und Gauverwaltungsleiter...

Schwarzpöbler Aufmarsch. — Die Nachmannschaft der Strafgefangenenlager bei Varelburg überreichte dem Gauleiter ein Album mit zahlreichen Bildern von der sibirischen Verbannung...

Rundgebung der Ortsgruppe Röhvelamp für das WNW

Die Ortsgruppe Röhvelamp veranstaltete gestern abend im gut besetzten Astoriaaal eine öffentliche Rundgebung...

gegangen und das Vaterland gerettet haben. Wohl gab es früher Menschen, die die deutsche Schande brennend fühlten...

Ortsgruppenleiter Reumann eröffnete die Versammlung mit einem innigen Gedanken des jüngsten Blutjungen der Bewegung...

Reichsgruppenführer Hg. Vohsen ging in seinen warmherzigen Ausführungen, die wir leider nur in kurzen Zitaten und auszugsweise wiedergeben können...

Die Jugend aber soll den inneren und äußeren Kampf anerkennen, den ihre Eltern führten und mit Achtung zur alten Generation aufblicken...

nur äußerlich Reichsgesellschaften und geht mit warmen Worten und seiner von lebendigster Überzeugungsträgung...

Verleihen

R. M. Die Ansicht lautet: Reichsstellung des Reichsarchivars des Reichs Berlin - Grunewald, Schminkestraße...

R. 100. Ob die die Buttermilch, die die Welt nicht kennt, ein Privileg verleiht werden dürfe, entscheidet der Reichsverband...

Aus den Tischspielhäusern

„Kapital“

Unter diesem Titel bringen die Kapital-Tischspiele einen merkwürdigen Bericht über die Spielwelt in Berlin...

Odenburger Tischspiele

Die Odenburger Tischspiele bringen im neuen Spielplan ein mit besonderer Interesse erwartetes großes amerikanisches Spiel...

Kirchliche Nachrichten

Samstag, Segenfest, den 16. Februar 1935:

- Samstagskirche, 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Hirsch. Altdorfer: 1. C. du. mein Trost und Hülfes Hülfes (S. Franz); 2. Wert unter dem Schein des Höchsten Ross (Hedwig); 11.30 Uhr Abendgottesdienst...

Guten, 10 Uhr Gottesdienst, anst. Altdorfer.

- Kirche in Kunitzen, 10 Uhr Gottesdienst; Pastorprediger Koopmann. Altdorfer Altdorfer. Gremmer, 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Köhner. — Evang. Frauenverein: Sonntag, 19. Februar, anst. Altdorfer. — Evang. Frauenverein: Sonntag, 19. Februar, anst. Altdorfer...

- Altdorfer Mädchen, jeden Mittwoch, 17.30 Uhr: 11-13jährige Mädchen; jeden Mittwoch, 18.30 Uhr: Altdorfer Mädchen; jeden Donnerstag, 17.30 Uhr: Altdorfer Mädchen...

Christliche Vereinigungen

- Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 7.30 Uhr, Gemeindehaus Altdorfer; 27. Christliche Jugendmutterbund von Frauen und Kindern...

Sparwäsche Dampfwascherei Ahrens

Amtlige Bekanntmachungen Forstamt Hasbruch

verkauft am Dienstag, dem 18. Februar 1936, aus dem Gebiet Hasbruch, Forstort Deine (Nr. 346-470, 516-561, 611-609): a) öffentlich meistbietend; b) freihändig

Bieh-Auktion

Freitag, 28. Februar d. J., nachmittags pünktlich 2 Uhr anfangend, in 6 Toppfen Stangen in der Viehhofe öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist: 18 belegte, niedrige und hochtragende Kühe 11 Weiden 23 Wiedehöfen

Wer will im Frühjahr ein neues Fahrrad kaufen?? Heute schreiben wir Ihnen einen Vorschlag, der Ihnen sofort gefallen wird.

Die Abend-Varghorne Wieden hat mich beauftragt, das zu Eldenburg im Auftr. d. dortigen Hauptverkehrsstraße belegene Mühlengrundstück z. Größe von 0,479 Hektar, bestehend aus 60 Baulandstücken

Windmühle mit Bäckerei zum Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Auf dem Grundstück wird zur Zeit gute Bäckerei, Bäckerei und Bauwerk betrieben.

Beisiedlungen im Iweger Moor fossen bald nach anged. Kleinbauern zu günstigen Bedingungen verkauft werden.

Giedlungsamt Oldenburg Kaffieren eine Freude mit dem gut Präzisierten Kaffieraparats 'Luxus', sein verstellbar, dazu 10 Stück handhart gemahlte Kaffierbohnen, sehr gut erhalten, außer 1 Paar neue Summetgeheim, 1 Zerkleinerer, Carl Kiecke, Zerkleinerer, Oldenburg, Telefon 236.

Verkaufe Kuhkalf Radortier Straße 250. 26 Hr. Ackerland belegen in Wardenburg, habe ich mit sofortigem Antritt auf drei Jahre zu verpachten.

ROB Wer übernimmt Kaufvertrag (3000 RM Einzahlung), auch im Lande geg. Haus oder Bauplatz? Angebote unter M 723 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Verkaufe eine bald kalbende Milchkuh Georg Bruns, Weizendorf.

Fischers Parkhaus

Ziegelhof Sonnabend, don 22. Febr., 8.30 Uhr Einmaliges Gastspiel in Oldenburg „und abends wird getanzt!“ Erwin Bolt mit seiner Tanzkapelle In Firma „BOLT & CO.“ Aufordern die beliebten „Allerlei Solisten“

Ahr-Rotwein seit altersher bekannt, franz. Bordeaux weit überlegen! Arzt empfohlen bei Grippe, Blutaufbau, Verdauungsstörungen, Stoffwechsel- und Infektionskrankheiten, unentbehrlich für Kinder- und Wagenfranke

Wer will im Frühjahr ein neues Fahrrad kaufen?? Heute schreiben wir Ihnen einen Vorschlag, der Ihnen sofort gefallen wird.

Autoruf 3963 Wagen für Selbstfahrer Walter Meyer, Droststraße 3.

Saatkartoffeln Nordost, goldgelbe, anerkannte, freibest. (Industrieerbs) Nordost, härtere, anerkannte, — Ferner am Lager: Dakota, anerkannt, freibest., mittelfrüh — Ferner am Lager: bei Georg Selms, Oldenburg, Wilhelmsh. Str. 70, Tel. 3864

Gebrauchte Badewanne innen weiß emailliert, zu verk. Erich Glömann, Oldenburg, Droststraße 92.

Zu verk. ein junger Eber angezogen mit 74 Pund, Al. u. Diederich Diers, Seidstamm, Telefon Nr. 473.

Gut erhaltenes Kostüm (Ank. und Jacke) und ein Fuchs zu verk. Sonntag zu belegen. Exter, Prinzessinnenweg 73.

Wäscherei- und Plätzerel-Maschinen Fabrikverleerung Gebr. Poensgen A.-G. Hamburg 13, Spaldingerstr. 160, Tel. 242314

Verkaufe abgetriebene, junge Kontroll- und beste Milchkuh mit Kuhkalf Ant. v. Felben, Eghorn 1.

Ein dicker Walnukbaum zu verk. J. Rodier, Dingelde.

Wagen und Gewichte nur von W. W. Busse, Mottenstr. 9 Fernsprecher 3412

Lernen Sie von Versandhäusern! Sie finden nur kleine Anzeigen, aber immer sorgsam durchdacht, immer auf den Erfolg abgestellt.

Kappenfest

Sonntag zum Tanz Kapelle Jüweck „Zum roten Hause“ Am Sonntag, dem 16. Febr. Großes Kappenfest Anfang 4 Uhr

Sportplatz Alexanderstraße Sonntag, 15 Uhr TuS 76-VIL 94 um die Punkte!

Kaffeehaus zum Bürgerbusch Morgen, Sonntag Großes Kappenfest

Alt-Osternburg Jeden Sonntag Tanz Zu verkaufen fast neuer Vollsempfänger (Wickstrom) 45 RM. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geld u. Hypotheken Zwecks Ablösung ein. Kontr. von Zeiländer 1000 RM als 1. Hypothek auf landl. Bg. Bg. gesucht. Angebote erbeten unt. M 722 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Mietgesuche Berufstätige Witwe mit erwachsenem Tochter sucht zum 1. April im Zentrum der Stadt Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Bad, möglichst mit Zentralheizung, Zubehör, an Frieda Heilmann, Wilhelms-Gäßl, Berner Straße 1 (Güldenhaus).

5-Zimmer-Wohnung nebst Küche und Zubehör baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis erb. Albert Lang, Varel i. Old.

Gesucht zum 1. März ein freundliches Zimmer mit voller Pension für berufst. Dame. Angebot mit Preisang. unter M 725 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung, ca. 6 Räume, am Hofstr. Haus mit Garten, in Eldenburg, sehr nat. Umg. mögl. baldigst in Eldenburg zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter M 719 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Eispulver und Eiskonserven! Erste Marken-Firma sucht für den Bezirk Eldenburg den besten in Betracht kommenden Rundschaft betriebs eingeführten Vertreter gegen höchste Provision.

Zu verm. zum 1. oder 15. März 2 schöne Zimmer und Küche an geb. Dame, nicht berufstätig. Angebote unter M 725 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer zu verm. Zwei Betten. 2. Heidstraße 71.

Oberwohnung 4 Zimmer und Zubehör, Bremer Straße, zum 1. 3. zu vermieten. Angebote an Greets, Hauhehorst 47.

11. sonnige Oberwohnung. (Stube, Kam., Abt., Kell., Bad, frei Benutzung) f. 40 RM zum 1. 4. Febr. 15. 2. ab 14.30 Uhr. Gramberg, Gbaurstraße 15.

Obern., gute Lage, an ruh. Weg. (1-2 Zim.) z. 1. Mal z. b. Ang. unt. M 728 an d. Gesch. d. Bl.

Ein gr. leer. Zimmer, gr. Wohnraum mit Herd, zu verm. Zu erfr. in der Gesch. d. Bl.

Möbl. Zimmer. Kastentisch 4 St.

Zum 1. 4. schöne Oberwohnung, Nähe Gartenstraße, an Frau mit Tochter zu vermiet. 30 RM. Angebote unter M 739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche Erf. Köchin (Hotel und Privat) sucht Stell. Ang. unter M 724 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Junges Mädchen 30 J. alt, sucht Stell. als Haushälterin in frauenl. Haushalt. Angebote unter M 734 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere Schneidergefelle sucht Stell. Ang. unter M 729 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwe, 50 J., ohne Anhang sucht Stellung in einem frauenl. Haushalt, event. gemeins. Familien Haushalt. Angebote unter M 730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Ehrentage Ihres Kindes ein festliches Kleid aus einem guten Stoff v. Stoffspezialhaus Kts. Kleiderstoff 70 cm 0.98 Reversible ca. 95 cm 1.80 Matteepe 95 cm 1.95 Cloque 95 cm 2.60 Crepe Satin ca. 95 cm 2.45 Relief Cloque 95 cm 3.20 Stoffspezialhaus Klauke & Peine Oldenburg Heiligengeistwall

Weibliche Gefucht zum 1. oder 15. März eine Wirtschaftlerin, eine Gehilfin für Haus und Garten und erster landwirtschaftl. Gehilfe Frau Marie Hüning, Wardenburg, Telefon Nr. 430.

Gef. zum 1. März oder später landwirtschaftliche Gehilfin unter 18 Jahren. R. Schmitzer, Sundmühlen.

Kontoristin erfahren in Maschinenreparatur, Schneidmaschin, zum 1. März gesucht. Bewerbungen nur schriftlich. Konfektionsfabrik Riffia GmbH, Bau 23.

2 Verkäuferinnen tüchtig, branchenkundig, u. mit guten Umgangsformen zum 1. 4. oder früher gesucht. Bewerbungen mit allen Unterlagen erbit.

Stoff-Spezialhaus Klauke und Peine Oldenburg Heiligengeistwall 1

Haushälterin 45 bis 50 Jahre, am liebsten vom Lande, für einfachen Haushalt sofort gesucht. Schützenstraße 23 oben.

Gefucht zum 1. Mal erfahrenes junges Mädchen das tüchtig ist, für Küche und Haus gegen guten Lohn. Zuschriften von 10 bis 12 Uhr von 16 bis 17 Uhr. Frau H. Goedts, Hofstraße 77.

Für feste Landwirtsch. bei jungem Landwirt fixe Haushälterin gesucht. Angebote unter M 732 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche für größere Landwirtsch. zum 1. April ein zuverlässiges jung. Mädchen bei Familienhandl. und Gehalt. Frau Thea Homels, Gut Eldenburg bei Hootel.

Gefucht auf sofort eine einfache, hübsche Köchlin f. Mannsdorfstraße (Hüttenstr.) Geinr. Wäters, Oldenburg, „Eckener Haus“, Telefon 3127.

Gefucht zum 1. März zuverlässige Mädchen, das reiten kann. G. Sellens, Meulenstr. 75.

Gefucht zum 1. März tüchtiges Mädchen nicht unter 20, für Haus- und Gartenarbeit in Rindheim. Monatsgehalt 35 RM. Bewerbung mit Bild, Zeugnissen, Lebenslauf an: Wenzel, St. Peter (Kroßbeck).

Wirtschalterin ältere, bessere, tüchtig und zuverlässig, für frauenl. Landwirtsch. (4 Personen) in Wohnort, etwas früher, gefucht. Angebote mit Zeugnissen und genauer Gehaltsforderung erbeten unt. M 735 an d. Gesch. d. Bl.

Gefucht zum 1. April 1936 ein erfahrenes junges Mädchen G. Wäters, Landwirt, Gdwarderhammer über Rodenbaum-Gdwarderhof.